BERLINER
WISSENSCHAFTS-VERLAG

2017

Neuerscheinungen

Berliner
Wissenschafts-Verlag

INHALT

Osteuropa | Ostrecht 2

Berlin | Brandenburg | Preußen 11

Recht | Rechtsgeschichte..... 18

- Öffentliches Recht 26
- Zivilrecht 29
- Strafrecht 31
- Umweltrecht | Energierecht 33
- Mobilitätsrecht 41
- Menschenrechte | Völkerrecht 42
- Wirtschaftsrecht 44

Öffentliche Verwaltung & Wirtschaft 44

Politikwissenschaft..... 47

Geschichte..... 50

BWL | Wirtschaft..... 53

Technik | Gesellschaft..... 57

Wissenschaft | Bildung 58

Kultur | Kulturwissenschaft | Philosophie 62

Anthroposophie..... 64

Autorenverzeichnis..... 65

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Neuerscheinungskatalog präsentiert sich 2017 in einem frischen Gewand und auch abseits der Printprodukte gehen wir neue Wege: Seit kurzem finden Sie den BWV auf Facebook, Twitter und Instagram. Auch hinter den Kulissen gab es Veränderungen: Unsere langjährige Verlagsleiterin verabschiedete sich im Frühjahr in den Ruhestand. Mit Jessica Gutsche, die ihre Nachfolge in der verantwortlichen Programmplanung antrat, werden wir die Tradition des BWV erfolgreich fortführen.

Die Neuerscheinungen dieses Jahres spiegeln sowohl die breite Spanne unseres Programms als auch aktuelle Themen wider. In einer Zeit, da die justizielle Autonomie, ein Grundpfeiler demokratischer Rechtsstaaten, in mehreren Ländern gefährdet ist, bietet Veronika Horrers Untersuchung zur Richterlichen Unabhängigkeit in der Russischen Föderation (S. 4) wichtige Ansatzpunkte für Reformen.

Nicht nur hochaktuell, sondern auch zukunftsweisend ist Ulrich Köhlers Praxiskommentar zum europäischen Asylzuständigkeitssystem (S. 22), der auf Grundlage der langjährigen Erfahrung des Staatssekretärs a. D. und Rechtsanwalts im täglichen Umgang mit Dublin III entstand.

Faszinierende Einblicke in die Vergangenheit bieten die Aufzeichnungen des Pfarrers Christoph Süring (1615–1673), der in seiner Prenzlauer Chronik 500 Jahre uckermärkischer Geschichte festhielt. Dieses wertvolle Dokument, editiert von Heinrich Kaak, liegt jetzt erstmals gedruckt vor (S. 12).

Recht und Wirtschaft, Ost- und Nordeuropa, Umwelt und Energie, Politik und (nicht nur) Berlin-Brandenburger Geschichte – das sind Programmschwerpunkte, die wir auch künftig pflegen und ausbauen werden.

Viel Spaß beim Stöbern wünschen Ihnen

Dr. Thomas Schaber
(Verlagsleitung)

Jessica C. Gutsche
(Programmleitung)

Anke Allenhöfer

Gesellschaftervereinbarungen bei Kapitalgesellschaften

Eine rechtsvergleichende Untersuchung im deutschen und russischen Recht

Gesellschaftervereinbarungen sind ein wichtiges Instrument der Gesellschaften zur vertraglichen Konkretisierung ihrer mitgliedschaftlichen Rechtsverhältnisse. Sowohl im deutschen als auch im russischen Recht stellen sie eine verbindliche interne Regelung der Beziehungen der Gesellschafter untereinander sowie zur Gesellschaft dar, bei der die Gesellschafter vertraglich die Ausübung ihrer Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft regeln.

Anke Allenhöfer untersucht Gesellschaftervereinbarungen in beiden Rechtsordnungen auf ihre Zulässigkeit sowie auf ihre grundsätzliche Beziehung zu den korporativen Rechtsverhältnissen der Kapitalgesellschaft. Allenhöfer geht der Frage nach, welche Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftervereinbarungen und der Gesellschaft bestehen, und unterzieht die rechtliche Behandlung von Gesellschaftervereinbarungen in beiden Rechtsordnungen einer rechtsvergleichenden Untersuchung. Allenhöfer leistet durch die Klärung praktisch relevanter Rechtsfragen einen wichtigen Beitrag zum russischen Kapitalgesellschaftsrecht und zur deutsch-russischen Rechtsvergleichung.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3776-2
(Schriftenreihe zum osteuropäischen Recht, Bd. 26)
ISSN Print: 2366-911X
ISSN Online: 2366-9128

OSTEUROPA | OSTRECHT

Oesten Baller, Burkhard Breig (Hrsg.)

Justiz in Mittel- und Osteuropa

Eine unabhängige und funktionsfähige Justiz ist eine unverzichtbare Voraussetzung für einen demokratischen Rechtsstaat und eine stabile wirtschaftliche Entwicklung. In den beiden größten Ländern im postsowjetischen Raum, in Russland und der Ukraine, ist es ein weiter Weg hin zu einer unabhängigen Justiz, gerade wenn man die gerichtliche Kontrolle des Präsidenten und der Regierung in den Blick nimmt. Aber auch in Ungarn und Polen, Mitglieder der Europäischen Union seit 2004, ist die Verfassungsjustiz auf Grund zunehmenden politischen Drucks in ihrer Unabhängigkeit bedroht. Juristen aus diesen Ländern sowie aus Deutschland und aus Israel untersuchen unterschiedliche Fragen des Zustands und der Entwicklung der Justiz, primär in den Ländern Russland, Ukraine, Polen und Ungarn. Ein Schwerpunkt ist die Rechtsentwicklung in Russland, vor allem die sehr umstrittene Abschaffung des russischen Obersten Arbitragegerichts und die Übertragung seiner Funktionen auf das Oberste Gericht.

2017, 180 S., 2 s/w Abb., kart., dt./engl., 39,– €, 978-3-8305-3777-9
eBook PDF 35,– €, 978-3-8305-2214-0
(Recht, Sicherheit und Verwaltung in internationaler Perspektive, Bd. 5)
ISSN Print: 2367-086X
ISSN Online: 2367-0878

DER AUTOR

Dr. Yury Safoklov, geb. 1982, studierte Rechtswissenschaften in Frankfurt a. M., 2009–2011 Referendariat, 2011–2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ostrecht der Universität zu Köln, seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie Völkerrecht der Fernuniversität Hagen.

AUS DEM INHALT

Der Rechtstransfer: Definition und theoretische Ansätze | Die Staatsgewalt | Theorien und Funktionen der Gewaltenteilung | Die Untersuchung der Gewaltenteilung nach russischem Verständnis | Die Besonderheiten der russischen Verfassungskultur | Schlussfolgerungen

Yury Safoklov

Das Gewaltenteilungsprinzip in Russland: Die Genese eines Institutstransfers

Die Arbeit befasst sich mit dem Phänomen des „legal borrowing“ und der Rezeption der „ausgeliehenen“ Rechtsinstitute im Empfängerstaat. Der aus der westlichen Verfassungstradition transferierte Grundsatz der Gewaltenteilung nimmt in der russischen Verfassung von 1993 den Platz eines tragenden Staatsprinzips ein. Den Gegenstand der vorliegenden Untersuchung bilden die verfassungsrechtliche Regelung und einfachgesetzliche Konkretisierung des Gewaltenverhältnisses; nicht minder bedeutend ist aber auch der Blick auf die Verfassungswirklichkeit. In zeitlicher Hinsicht erstreckt sich die Untersuchung auf die Anfänge des Konstitutionalismus im Russischen Zarenreich und die Negation dieser Errungenschaften durch die sowjetische Staatrechtswissenschaft; der Schwerpunkt liegt auf der bis in die Gegenwart andauernden Phase des postsowjetischen Konstitutionalismus. Ziel des Vorhabens ist es einerseits, die nach der Annahme der Verfassung offensichtlich gewordenen Divergenzen zwischen der Verfassungspraxis der Spenderstaaten und der Realität des russischen Rezipienten zu erklären; andererseits wird anhand der Untersuchungsbefunde eine Prognose über künftige staatsorganisationsrechtliche und rechtspolitische Entwicklungen in Russland gewagt.

2017, 451 S., kart., 98,– €, 978-3-8305-3623-9
eBook PDF 88,– €, 978-3-8305-2196-9
(Schriftenreihe zum osteuropäischen Recht, Bd. 25)
ISSN Print: 2366-911X
ISSN Online: 2366-9128

25 Jahre Gewaltenteilung in Russland: Die Bilanz

Veronika Horrer
Вероника Хоррер

Richterliche Unabhängigkeit in der Russischen Föderation

Независимость судей в Российской Федерации

Nach der 1000-jährigen russischen Geschichte eines autokratischen Imperiums ist die Zeit seit 1991 nur ein Hauch von Geschichte. Umso bemerkenswerter ist der fortschrittliche normative Aufbau des Rechtsstaates in der Russischen Föderation, den die Autorin detailliert darlegt. Die richterliche Unabhängigkeit ist im geschriebenen Verfassungsrecht und in Gesetzen normativ anerkannt, indes bremsen gesellschaftliche Strukturbedingungen die Umsetzung heftig aus. Verfassung und Recht haben traditionell keinen besonderen Stellenwert in Russland, starke autokratische Traditionen lassen sich bislang nicht effektiv einschränken. Das positive Recht der Verfassung ist also nur ein Steuerungsmedium für die Herstellung und Förderung gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Diese wird erst real entfaltet durch soziale, ökonomische und gesellschaftliche, also strukturelle Voraussetzungen für Gerechtigkeit jenseits der Formalität des Gesetzesstaates: Erst chancengleiche Wohlstandsverteilung und Mitbestimmung für alle schaffen reales Erleben des Nutzens von Rechtsstaatlichkeit. Konkrete Empfehlungen weisen den Weg zu dringlichen Justizreformen – überall auf der Welt.

2017, 337 S., kart., dt./russ., 59,– €,
978-3-8305-3707-6
(Gesellschaft versus Recht)
ISSN Print: 2509-4416
ISSN Online: 2509-4424

DIE AUTORIN

Dr. Veronika Horrer, LL.M., geb. 1977, studierte Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main und Melbourne. Promotion 2017 an der Universität Frankfurt am Main. 2004–2006 Referendariat. Seit 2012 Geschäftsführerin bei der Bundesrechtsanwaltskammer.

AUTORENINTERVIEW

- **WAS HAT SIE AN DEM THEMA GEREIZT?**

Der Übergang von einem totalitären System in eine Demokratie ist in vielerlei Facetten interessant, weil es nicht nur um juristische, sondern eben auch ökonomische, gesellschaftliche und politische Umwälzungen großen Ausmaßes geht. Das finde ich sehr spannend, zumal Russland auch nicht über vergleichbare Rechtstraditionen wie andere westliche Länder verfügt und somit Rechtstaatlichkeit in den 90er Jahren erst neu „entdecken“ musste.

- **IN EINEM SATZ: WIE STEHT ES UM DIE RICHTERLICHE UNABHÄNGIGKEIT IN DER RUSSISCHEN FÖDERATION?**

Es wurde nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zweifellos viel erreicht, aber es ist auch noch viel zu tun; neben der reinen Gesetzeslage gibt es in der praktischen Umsetzung Verbesserungsbedarf, denn es geht um die Frage, ob sich ein Richter in der Praxis tatsächlich auch „frei“ oder stattdessen unter Druck gesetzt fühlt.

- **WEM WÜRDEN SIE DAS BUCH ZUR LEKTÜRE EMPFEHLEN?**

Zunächst denke ich an Personen, die im Bereich der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit oder der Justizaußenpolitik tätig sind, des Weiteren an Stiftungen, NGOs, Thinktanks oder Institutionen, die sich mit russischer (Rechts-) Politik, der Verfassung, Justiz oder Gesellschaft befassen.

Liudmila Keul

Russisches Bereicherungsrecht

Systematische Darstellung und ausgewählte Probleme

Das Bereicherungsrecht zählt zu den grundlegenden Rechtsinstituten des materiellen Zivilrechts und gehört zu den meistdiskutierten Themenfeldern innerhalb der Rechtswissenschaft. Mit Inkrafttreten des Russischen Zivilgesetzbuches liegt der Fokus der vergleichenden Rechtsforschung nun auch verstärkt auf dem russischen Bereicherungsrecht.
Die erste umfassende Untersuchung der bereicherungsrechtlichen Schuldverhältnisse Russlands in deutscher Sprache gibt Aufschluss über die Entstehungsgeschichte des russischen Bereicherungsrechts und nimmt eine Gesamtanalyse des geltenden russischen Bereicherungsrechts vor. Gesetzeslücken und Unklarheiten werden aufgezeigt sowie Lösungsvorschläge, die überwiegend auf dem deutschen Bereicherungsrecht basieren, detailliert erörtert. Abschließend unternimmt die Autorin eine Untersuchung der Konkurrenzthematik.

2017, 280 S., kart., 54,– €,
978-3-8305-3709-0
(Schriftenreihe zum Osteuropäischen Recht, Bd. 24)
ISSN Print: 2366-911X
ISSN Online: 2366-9128

OSTEUROPA | OSTRECHT

Bernd Wieser, Armin Stolz (Hrsg.)

Vergleichendes Verwaltungsrecht in Südosteuropa

Grundriss der Verwaltungsordnungen Sloweniens, Kroatiens, Serbiens und Mazedoniens

Dieses Werk setzt sich zum Ziel, die grundlegenden Strukturen des Verwaltungsrechts in den Reformstaaten Südosteuropas darzustellen. Der Band beinhaltet nach Ländern getrennte Überblicksaufsätze über folgende Rechtsbereiche: Verwaltungsorganisation, Verwaltungsverfahren, Verwaltungsgerichtsbarkeit und ausgewählte Bereiche des materiellen Verwaltungsrechts (Gewerberecht, Raumordnungsrecht, Baurecht, Ausländergrunderwerbsrecht). Die einzelnen Beiträge folgen einer vorgegebenen Grobgliederung. Die Länderberichte werden jeweils um einen vergleichenden Aufsatz ergänzt. Das Buch stellt fundierte Informationen für investitionsbereite Unternehmer sowie für Rechtsanwälte und Wirtschaftstreuhänder bereit. Zugleich dient es als Lehrbuch für interessierte Studierende und als Nachschlagewerk für den wissenschaftlich arbeitenden Ostrechtsforscher.

2017, 848 S., 8 s/w Abb., 1 Tab., geb., 115,75 €, 978-3-8305-3746-5

DER AUTOR

Prof. Dr. László Sólyom, Professor für Zivilrecht und Verfassungsrecht in Budapest, war von 1990–1998 Präsident des Ungarischen Verfassungsgerichts. Von 2005–2010 war er Staatspräsident Ungarns.

AUS DEM INHALT

Das Grundgesetz als Symbol | Die Schaffung des Grundgesetzes | Die Prachtausgabe des ungarischen Grundgesetzes | Das unveränderte Grundgesetz

László Sólyom

Das Gewand des Grundgesetzes

Zwei Verfassungsikonen – Ungarn und Deutschland

Verfassungen haben eine symbolische Funktion. In sorgfältig konzipierten Prachtausgaben eines Grundgesetzes kommt diese Symbolik besonders zum Ausdruck – ihre Gestaltung verrät viel über die Natur und Ideologie des gegebenen Regimes.
Unter diesem Gesichtspunkt vergleicht László Sólyom, Verfassungsrechtler und ehemaliger Staatspräsident Ungarns, das deutsche Grundgesetz und das neue Grundgesetz Ungarns. Während die deutsche Grundgesetz-Ausgabe in ihrer Schlichtheit den Bruch mit der Vergangenheit ausdrückt und durch den puren Gesetzestext die Herrschaft des Rechts betont, ist die ungarische Prachtausgabe ein historisches Bilderbuch, das vor allem auf die Weckung von Nationalstolz zielt, und in dem der Text des höchsten Gesetzes des Landes eine Nebenrolle spielt. Obwohl das ungarische Grundgesetz seitdem ziemlich umfangreich geändert wurde, wird zu seiner Popularisierung weiterhin die originale Prachtausgabe gedruckt und verteilt. Die mit dieser Ausgabe angestrebte Symbolwerdung der Verfassung scheitert also, die Prachtausgabe ist nun höchstens das Symbol der symbolschaffenden Absicht.

2017, 38 S., 1 s/w Abb., 6 farb. Abb., kart., 14,– €, 978-3-8305-3768-7

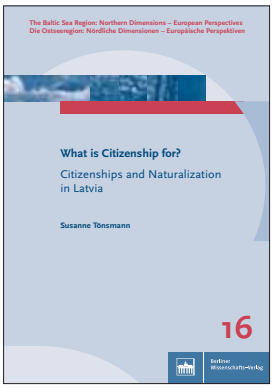
Susanne Tönsmann

What is Citizenship for?

Citizenships and Naturalization in Latvia

Citizenship is considered a core ingredient of democracy and provides an indeed valuable status: Having citizenship means, amongst other things, having the right to vote, belonging to a state and being able to show a passport when crossing a border. What happens, though, when citizenship is not a given but an option? After the collapse of the Soviet Union, a sizeable part of Latvia's population was left without citizenship. Their willingness to naturalize has been lower than expected – a situation that challenges our understanding of citizenship as a desirable status.
What makes citizenship attractive for people? Why does the state want to have citizens and not only residents? Conceiving citizenship as a relation between an individual and a particular state, this book addresses different dimensions of citizenship. Firmly rooted in citizenship theory, the author presents answers to the question "What is citizenship for?" and provides a nuanced analysis of the development of Latvian citizenship policies.

2017, 218 S., 5 s/w Abb., kart., engl.,
49,– €, 978-3-8305-3595-9
eBook PDF 44,– €, 978-3-8305-2187-7
(The Baltic Sea Region – Nordic Dimensions – European Perspectives/
Die Ostseeregion – Nördliche Dimensionen – Europäische Perspektiven, Bd. 16)
ISSN Print: 2366-9063
ISSN Online: 2366-9071



OSTEUROPA | OSTRECHT

Universität Tartu, Technische Universität Tallin, Fachhochschule Kiel, Universität Greifswald (Hrsg.)

Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik 1/2017

Probleme der staatlichen Regionalpolitik
Festschrift für Prof. Dr. Sulev Mäeltsemees

Die Publikationsreihe „Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik" erscheint nunmehr in der 25. Ausgabe. Die einzelnen Beiträge werden auf der beiliegenden CD-ROM und in Kurzform im vorliegenden Sammelband erfasst.
Zusätzlich zu den klassischen Feldern der Wirtschaftspolitik geht die Reihe auch auf folgende Themengebiete ein: Finanzwesen der öffentlichen Hand, regionale Entwicklung und Entwicklungsprobleme der kommunalen Selbstverwaltungen, Notwendigkeit einer Verwaltungsreform und mögliche Reformwege, Finanzsystem der EU, EU-Förderungsmechanismen und ihre Modelle, Geldpolitik und Währungskurse, Probleme der Eurozone, Finanz- und Wirtschaftskrise, Gloablisierung der Wirtschaft, wirtschaftspolitische Instrumente zur Unternehmensförderung, Standpunkte von J. M. Keynes.

2017, 103 S., 2 s/w Fotos, 1 CD-Rom,
kart., 25,– €, 978-3-8305-3779-3
eBook PDF 22,– €, 978-3-8305-2212-6
(Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik)
ISSN Print: 1736-5597
ISSN Online: 2228-1878

Manfred Sapper,
Volker Weichsel (Hrsg.)

Utopie und Gewalt

Andrej Platonov: Die Moderne schreiben

In dem Band über Utopie und Gewalt betrachten 25 Autoren das revolutionäre Streben nach einer besseren Zukunft und die Massengewalt, mit der in der Sowjetunion der 1920er und 1930er Jahre Vergangenheit und Gegenwart zerstört wurden. Ihr Objektiv: Der Schriftsteller Andrej Platonov, einer der wichtigsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, der in eine Reihe mit Kafka und Joyce zu stellen ist und wie kein zweiter die Machbarkeit der Utopie seziert und den Preis für diesen Versuch benannt hat: Seine Sprache ist so grausam, wie die Wirklichkeit, die sie beschreibt (Serhij Zhadan in diesem Band).
Es geht um Enthusiasmus und Enttäuschung, um technologische Umbrüche und den neuen Menschen, um die Gewaltexzesse während der Industrialisierung, die Massenvertreibung und -vernichtung während der Kollektivierung sowie die Schikanen der Geheimpolizei. Die Autoren des Bandes betrachten Leben und Werk des Zeitzeugen und Chronisten Platonov, analysieren seine Romane und Erzählungen mit dem großen Instrumentenkasten der Literaturwissenschaft und gehen der Rezeption Platonovs ebenso nach, wie der Inspiration, die er Filmemachern und Musikern gab. Im Zentrum steht die „Baugrube“ (Kotlovan), jenes Werk, in dem sich Platonovs Meisterschaft verdichtet und das seit Dezember 2016 in einer Neuübersetzung auf Deutsch vorliegt.

2016, 738 S., 125 s/w Abb., kart., 32,– €,
978-3-8305-3658-1
(Zeitschrift Osteuropa –
Themenheft 8-10/2016)
ISSN Print: 0030-6428
ISSN Online: 2509-3444

OSTEUROPA | OSTRECHT

Manfred Sapper,
Volker Weichsel (Hrsg.)

Die Ordnung der Dinge

Qualitative Analysen zum Osten Europas

12 Analysen auf 200 Seiten bringen Ordnung in die osteuropäischen Dinge. Andrej Soldatov demonstriert, wie die Geheimdienste in Russland den gesamten Datenverkehr im Internet überwachen und mit selektiven Strafen Anbieter und Nutzer einschüchtern.
Michael Hagemeister nimmt die Ideologie des Neobyzantismus unter die Lupe, die das Regime, wie auch Aschot Manutscharjan in dem Band zeigt, zur Rechtfertigung einer imperialen Außenpolitik heranzieht. Die Personen und Institute, die das Wissen, die Strategien und die Legitimation für diese Politik im Nahen Osten zur Verfügung stellen porträtiert Zaur Gasimov.
Eine fundierte Fallstudie zur Lage der Printmedien in Tschechien zeigt: Globale Trends und lokale Besonderheiten setzen die sachliche Berichterstattung und die Pressefreiheit unter Druck. Doch die Lage ist besser als in Polen, wo, wie Aleksandr Smolar zeigt, die Regierung die Konterrevolution gegen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit vorantreiben.

2017, 200 S., 30 s/w Abb., 2 farb. Abb.,
2 s/w Tab., kart., 18,– €,
978-3-8305-3655-0
(Zeitschrift Osteuropa –
Themenheft 11-12/2016)
ISSN Print: 0030-6428
ISSN Online: 2509-3444

Manfred Sapper, Volker Weichsel (Hrsg.)

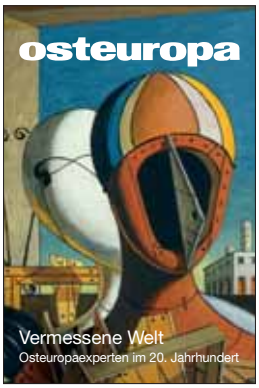
Vermessene Welt

Osteuropaexperten im 20. Jahrhundert

Wissen schafft Macht und die Macht schafft sich ihr Wissen. Wie haben sich in diesem Spannungsfeld Historiker, Geographen, Soziologen oder Kommunikationsforscher bewegt, die ihren Blick in den Osten Europas lenkten? Opponierten sie gegen staatliche Politik oder boten und biederten sie sich dieser an? Versuchten sie Politik in ihrem Sinne zu beeinflussen oder zogen sie sich auf eine vermeintlich reine Wissenschaft ohne Gebrauchswert zurück? Warum taten sie dies oder jenes und welche politischen und persönlichen Folgen hatte es.

Die zehn Etüden dieses Bandes gehen diesen Fragen nach – am Beispiel u. a. deutscher Ethnogeographen, us-amerikanischer Sowjetologen und ostmitteleuropäischer Rassenanthropologen.

2017, 167 S., 11 s/w Abb., kart., 15,– €,
978-3-8305-3760-1
(Zeitschrift Osteuropa – Themenheft 1-2/2017)
ISSN Print: 0030-6428
ISSN Online: 2509-3444



OSTEUROPA | OSTRECHT

Manfred Sapper, Volker Weichsel (Hrsg.)

Konfrontation

Frieden und Sicherheit in Europa

Im Zentrum des Bandes „Konfrontation. Frieden und Sicherheit in Europa“ steht Russland. Markus Wehner analysiert Russlands Informationskrieg im Westen, Barbara von Ow-Freytag leuchtet die Nischen aus, in denen sich die russische Zivilgesellschaft bewegt, Nikolay Mitrokhin beleuchtet den Diktaturtransfer in den Donbass, Jerzy Macków nimmt Russlands Beziehung zu Belarus unter die Lupe.

Im Mittelpunkt des Hefts steht die Debatte über die Russlandpolitik. Die Frankfurter Friedensforscher M. Dembinski und H.-J. Spanger plädieren für einen „Pluralen Frieden“. Sechs Autoren – aus Deutschland, der Ukraine und Tschechien – reagieren und kritisieren. Ebenfalls im Heft: Eine Debatte zum „Fall Scheibert“ und die Hintergründe des NS-Kunstraubs in Osteuropa während des Zweiten Weltkriegs.

2017, 208 S., 4 s/w Abb., 5 farb. Karten, kart., 15,– €, 978-3-8305-3656-7
(Zeitschrift Osteuropa – Themenheft 3-4/2017)
ISSN Print: 0030-6428
ISSN Online: 2509-3444

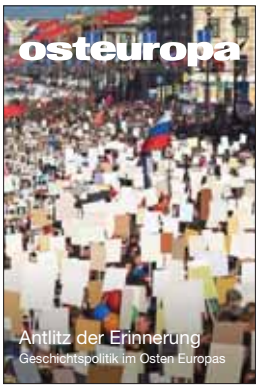
Manfred Sapper,
Volker Weichsel (Hrsg.)

Antlitz der Erinnerung

Geschichtspolitik im Osten Europas

Was geschieht in Russland und wie damit umgehen? Der Band setzt die Debatte fort: Mischa Gabowitsch und Julie Fedor skizzieren in zwei präzisen Detailstudien zur Geschichtspolitik Ansätze gesellschaftlicher Autonomie – und die Macht Staates, diese Räume zu schließen. Zwei Studien zur regionalen Autonomie Sibiriens und zur Lage der Mittelschicht in Russland knüpfen daran an. Außerdem in diesem Heft: Duo infernale: USA-Russland unter Trump und Putin, Debatte Pluraler Frieden, Erinnerungspolitik in Polen, Juden in der Ukraine, Platonovs Revolutionsepik.

2017, 174 S., 14 s/w Abb., kart., 12,– €,
978-3-8305-3654-3
(Zeitschrift Osteuropa – Themenheft 5/2017)
ISSN Print: 0030-6428
ISSN Online: 2509-3444



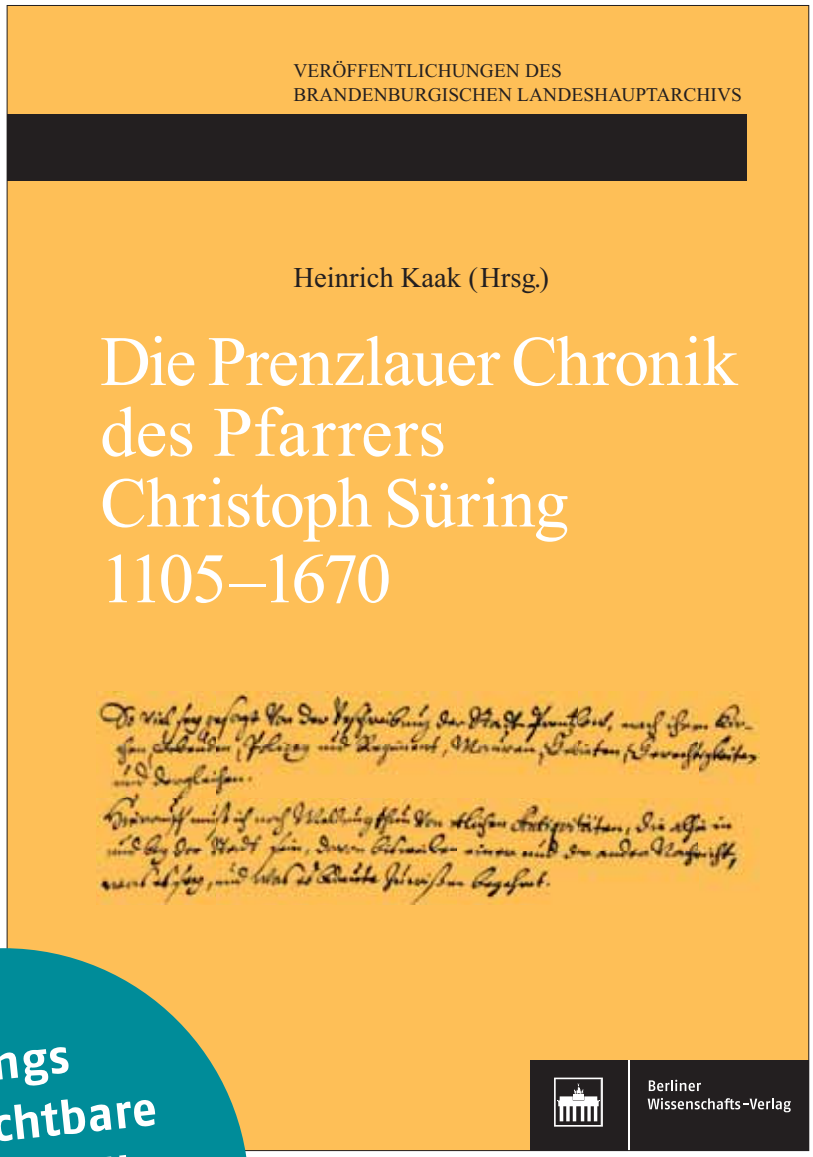
Wolfgang Blöß

Kommunale Strukturen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Umwälzungen

Die Grenzen von Gemeinden und Kreisen in Brandenburg 1945–1952

Die Jahre nach 1945 waren in der Mark Brandenburg eine Zeit des Aufbaus. Um aus der verwüsteten Provinz ein lebensfähiges Land zu schaffen, gab es große Herausforderungen zu bewältigen: Die Siegermächte hatten neue Grenzen gezogen und das Territorium beschnitten. Flüchtlingstrecks waren über das Land gezogen und oft dort geblieben, wo sich gerade Obdach bot. Staatliche und kommunale Verwaltung existierte nicht mehr, ihre Träger waren geflohen oder festgesetzt.
Die Chance, an Strukturen und Erfahrungen aus der Weimarer Republik anknüpfen zu können, war gering, zu groß der gesellschaftliche Umbruch in der SBZ. Trotzdem musste der Neuaufbau von einer kritischen Prüfung der über Jahrhunderte gewachsenen administrativ-territorialen Ordnung ausgehen.
Wolfgang Blöß greift in seiner Analyse Fragen von Grenzverständnis, Grenzverlauf und Grenzänderung auf und untersucht die Problemstellung und Ergebnisse des Prozesses, aus dem die inneren Grenzen Brandenburgs nach 1945 hervorgingen, ehe das Land sich in einen neuen Staat fügte, wie es ihn zuvor noch nie gegeben hatte.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3751-9
eBook PDF 978-3-8305-2233-1
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 71)
ISSN Print: 2366-8601
ISSN Online: 2366-861X



Sürings unverzichtbare Originalquelle uckermärkischer Geschichte

Heinrich Kaak (Hrsg.)

Die Prenzlauer Chronik des Pfarrers Christoph Süring 1105–1670

Im 17. Jahrhundert verfasste der Prenzlauer Pfarrer Christoph Süring (1615–1673) in drei Handschriften eine umfangreiche Darstellung der Geschichte seiner Heimatstadt.
Süring versammelt in den Ereignis-Chronologien eine überwältigende Auskunft über Personen und Begebenheiten, Institutionen von Stadt und Kirche, Strukturen und Hierarchien, Krankheiten und Epidemien, Todesfälle und -ursachen, Morde und Kriminalität, Hinrichtungen und Hexenprozesse, Unfälle und Katastrophen, Kämpfe zwischen weltlicher Obrigkeit und Geistlichkeit, Kriege und ihre Folgen.
Landeskundliche und stadttopographische Kapitel schildern die Uckermark und den Platz der Stadt Prenzlau in dieser Landschaft, ihre Gründung, innere Gliederung, territoriale Zugehörigkeit sowie Kämpfe um die Stadt und ihre Rechtssituation.
Für diese Chronik, die hier erstmals vollständig nach den Originalhandschriften erscheint, nutzte Süring ausgiebig Quellen des Prenzlauer Ratsarchivs, die teilweise heute nicht mehr erhalten sind. So kommt seinem Manuskript besonders für die Zeit seit dem 14. Jahrhundert ein erheblicher Quellenwert zu.

2017, 1078 S., 21 s/w Abb., 7 s/w Fotos, 15 farb. Fotos, 1 s/w Tab., 1 farb. Faltkarte, geb., 89,– €, 978-3-8305-3769-4
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 72)
ISSN Print: 2366-8601
ISSN Online: 2366-861X

DER CHRONIST

Christoph Süring (1615–1673) war Sohn eines nach Prenzlau zugewanderten Schneidermeisters, der eine Tochter aus einer der führenden Familien Prenzlaus geheiratet hatte. Sürings Eltern starben 1630/31 an der Pest, trotzdem war es ihm möglich, die Bildungsangebote Prenzlaus zu nutzen, die schließlich in ein Theologiestudium in Königsberg in Preußen mündeten. 1654/55 wurde er in Prenzlau zum Pfarrherrn der Sabinenkirche berufen.

HERAUSGEBERINTERVIEW

- **WIE SIND SIE ZU DIESEM PROJEKT GEKOMMEN?**

Der Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, für den ich schon eine Reihe von Aufträgen ausgeführt hatte, sprach mich Ende 2010 an, ob ich die Prenzlauer Chronik transkribieren würde. Ich freute mich sehr über diese Anfrage, zumal hier die Möglichkeit bestand, meinen stadtgeschichtlichen Interessensschwerpunkt zu vertiefen.

- **AN WELCHER STELLE MUSSTEN SIE BEIM TRANSKRIBIEREN SCHMUNZELN?**

In der Stadtbeschreibung Prenzlaus stellt Süring den Fischreichtum der Uckermark in seinen Arten so eingehend und kenntnisreich dar, dass man auf den Gedanken kommen kann, er sei ein Liebhaber von Fischgerichten gewesen. Schreibt er doch, dass man hier „durch Gottes Seegen, mancherley und schöne wollschmeckende Fische“ genießen könne.

- **WER KOMMT AN DIESER EDITION NICHT VORBEI?**

Alle an der brandenburgischen Landesgeschichte Interessierten, die sich insbesondere mit brandenburgischer Stadtgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit, der Geschichte der Uckermark und der Stadt Prenzlaus befassen. Sie finden darin ein breites Bild vor allem frühneuzeitlichen Stadtlebens in seinen unterschiedlichsten Facetten.

Luděk Březina

Der Landvogt der Niederlausitz zwischen Königsmacht und Ständen (1490–1620) Ein Diener zweier Herren?

Spannend schildert der Autor den Wandel des niederlausitzischen Landvogtamtes in den Jahren von 1490 bis 1620. Er zeichnet nicht nur ein Bild von den Persönlichkeiten der Landvögte, von ihren familiären Hintergründen, ihren politischen Karrieren und den Gründen ihrer Amtseinführung, sondern geht auch auf das Verhältnis zwischen dem König und den niederlausitzischen und böhmischen Ständen ein. Denn im 15. Jahrhundert kam ein neuer Machtfaktor ins Spiel – die Stände, die über das Schicksal ihres Landes mitentscheiden wollten und dafür einen schwachen Landvogt aus eigenen Reihen einem treuen Diener des Königs vorzogen. Der Autor verweist im notwendigen Maß auch auf das Geschehen in den übrigen Ländern der Böhmischen Krone und erfasst die Veränderung in den Kompetenzen der Landvögte sowie die Funktion und personelle Besetzung ihres Amtsapparates. Mit dieser breiten Fragestellung und dem großen Umfang der ausgewerteten Quellen unterscheidet sich diese historische Darstellung grundlegend von anderen Abhandlungen, die bisher zum Thema verfasst worden sind.

2017, 298 S., geb., 54,– €,
978-3-8305-3704-5
eBook PDF 49,– €, 978-3-8305-2211-9
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 69)
ISSN Print: 2366-8601
ISSN Online: 2366-861X

BERLIN | BRANDENBURG | PREUßEN

Michael Gockel (Hrsg.)

Rudolf Lehmann: Tagebücher 1945–1964

Rudolf Lehmann (1891–1984), der führende Landeshistoriker der Niederlausitz, trug seit 1949 vom Landesarchiv Lübben aus als dessen Leiter durch seine archivischen Leistungen, seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen und seine wissenschaftsorganisatorischen Initiativen maßgeblich zur Wiederbelebung der brandenburgischen Landesgeschichtsforschung nach dem Zweiten Weltkrieg bei. Der bürgerliche Archivar und Historiker geriet dabei aber zunehmend in Konflikte mit dem SED-Staat um seine wissenschaftliche Freiheit und sah sich daher zuerst zum Rückzug vom Amt, später zur Übersiedlung in die Bundesrepublik gezwungen. Seine eindringlichen Tagebücher aus den Jahren 1945–1964 beleuchten darüber hinaus eindrucksvoll die Politik der frühen DDR zur gesellschaftlichen Durchsetzung der kommunistischen Diktatur.
Der editorische Sachkommentar und die Einleitung verhelfen zu einem vertieften Verständnis der Tagebucheinträge und ordnen ihre subjektiven Bekenntnisse in übergeordnete allgemein- und wissenschaftspolitische Zusammenhänge ein.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3758-8
eBook PDF 978-3-8305-2234-8
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 70)
ISSN Print: 2366-8601
ISSN Online: 2366-861X

Peter P. Rohrlach

Historisches Ortslexikon für die Altmark

(2 Bände)

Das zweibändige Historische Ortslexikon für die Altmark erfasst sämtliche Ortschaften und Wohnplätze der Altmark (in den Grenzen von 1686) mit eigenem Namen, die seit dem hochmittelalterlichen Landesausbau schriftlich überliefert sind.
Jeder Artikel enthält neben Ortsnamen, geografischer Lage und Kreiszugehörigkeit Informationen zur ersten schriftlichen Erwähnung, zu Art und Verfassung der Siedlung nebst Gemeindezugehörigkeit, Gemarkungsgröße, Siedlungsform, Gerichtszugehörigkeit sowie insbesondere zu Herrschaftszugehörigkeit, Wirtschafts- und Sozialstruktur, schließlich zu Baudenkmalen und Bevölkerungsziffern. Die Ortsbeschreibungen werden ergänzt durch einen umfangreichen Index, ein Wüstungsregister und eine kartografische Darstellung der Altmark.
Somit steht Historikern und ortsgeschichtlich Interessierten ein umfassendes Nachschlagewerk zur Verfügung, das auf der umfassenden Auswertung der gedruckten Literatur, aber vor allem der archivalischen Zeugnisse beruht und das als Grundlage für weiterführende lokalhistorische Arbeiten unverzichtbar bleiben wird.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3743-4
eBook PDF 978-3-8305-2235-5
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 68a/b)
ISSN Print: 2366-8601
ISSN Online: 2366-861X

VON UNSERER BACKLIST

Lieselott Enders

Die Altmark

Geschichte einer kurmärkischen Landschaft in der Frühneuzeit (Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts)

2., unverändert. Aufl. 2016, 1580 S., 57 s/w Abb., 19 Tab., 1 farb. Kartenbeilage, geb., 98,– €, 978-3-8305-3699-4

BERLIN | BRANDENBURG | PREUßEN

Oliver Werner, Detlef Kotsch, Harald Engler (Hrsg.)

Bildung und Etablierung der DDR-Bezirke in Brandenburg

Verwaltung und Parteien in den Bezirken Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus 1952–1960

Mit der Verwaltungsreform vom 23. Juli 1952 gab sich die erst drei Jahre zuvor gegründete DDR eine (staatliche) Verwaltungsstruktur, die bis zur Wende 1989/1990 erhalten blieb. Die faktische Abschaffung der Länder und ihre Neugliederung in 14 Bezirke stellten den tiefgreifendsten Umbau der Staatsorganisation der DDR in all den Jahren ihres Bestehens dar.
Die hier präsentierten 62 Quellen dokumentieren die Bildung und Etablierung der Bezirke in Brandenburg von 1952 bis 1960. Die Beweggründe und konzeptionellen Überlegungen der Initiatoren stehen ebenso im Blickfeld wie die konkreten Maßnahmen und praktischen Probleme des Übergangs von der Länder- zur Bezirksstruktur. Der Fokus richtet sich außerdem auf die Beziehungen zwischen den Instanzen, deren Qualität sich in Kontrollberichten, Verhandlungsprotokollen, intern gehaltenen Einschätzungen und nicht zuletzt in Erfahrungsberichten von Partei- und Staatsfunktionären niederschlug.
Der informelle und interne Charakter dieser Quellen ermöglicht es, die bürokratische Praxis der DDR zu untersuchen und zugleich die Grenzen einer Selbstevaluierung des politischen und administrativen Systems zu erkennen.

2017, 320 S., 44 s/w Tab., geb., 54,– €, 978-3-8305-3744-1
eBook PDF 49,– €, 978-3-8305-2209-6
(Bibliothek der Brandenburgischen und Preußischen Geschichte, Bd. 16)
ISSN Print: 2366-858X
ISSN Online: 2366-8598

George Turner

Die Heimat nehmen wir mit

Ein Beitrag zur Auswanderung Salzburger Protestanten im Jahr 1732, ihrer Ansiedlung in Preußen und der Flucht 1944/45

Der Autor, Universitätsprofessor und Wissenschaftspolitiker, schildert, wie seine Familie gezwungen wurde, ihre Heimat im Salzburger Land im Jahr 1732 aus Glaubensgründen zu verlassen, wie sie schließlich auch aus dieser zur Heimat gewordenen Region vertrieben wurde und versucht hat, wieder Wurzeln zu schlagen.
Dabei lässt er gleichaltrige Verwandte zu Wort kommen, die die Flucht der Jahre 1944/45 als Kinder oder Jugendliche über sich haben ergehen lassen müssen und macht persönliche Berichte aus Nachlässen der älteren Generation zugänglich.
So ist das Buch ein Dokument mit vielen Querverbindungen zu politisch-historischen Ereignissen, wobei Schwerpunkte das Geschehen um die Religionsflüchtlinge des Jahres 1732 und der Kriegsflüchtlinge 1944/45 sind. Hermann Rudolph formulierte treffend im Tagesspiegel, dass die Familiengeschichte „ein Kapitel europäischer Sozial- und Migrationsgeschichte enthält“ und so ein lebendiges Bild einer untergegangenen Welt vermittelt.

5. überarb. Aufl. 2017, 323 S.,
110 s/w Abb., 33 farb. Abb., 1 Faltkarte,
geb., 29,– €, 978-3-8305-3753-3

DER AUTOR

Prof. Dr. iur. George Turner, geb. 1935, war Universitätspräsident (Hohenheim 1970–1986), Präsident der Rektorenkonferenz (Bonn 1979–1983) und parteiloser Senator für Wissenschaft und Forschung in Berlin (1986–1989).
1989–2000 bekleidete er einen Lehrstuhl für Rechtswissenschaft an der Universität Hohenheim und war Gastprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seitdem ist er vornehmlich publizistisch tätig.

BERLIN | BRANDENBURG | PREUßEN

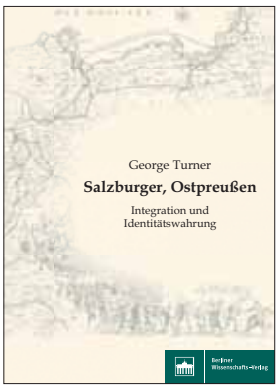
George Turner

Salzburger, Ostpreußen

Integration und Identitätswahrung

Nach dem großen Erfolg der Familiengeschichte „Die Heimat nehmen wir mit“ haben Verlag und Autor entschieden, eine eigenständige Darstellung der Geschichte der Auswanderung der Protestanten aus dem Land Salzburg vorzulegen. Professor Turner widmet sich den Lebensverhältnissen der „Salzburger“ in der Zeit 1732–1944/45 in Ostpreußen und deren Versuch, den Zusammenhalt trotz des Auseinanderdriftens in unterschiedliche Länder nach 1945 zu fördern. Wie ein roter Faden ziehen sich dabei die Themen „Integration“ und „Bewahrung der Herkunft“ durch die einzelnen Kapitel.
Es zeigt sich, dass in der bisherigen Darstellung des Schicksals der „Salzburger“ manches sehr summarisch, gelegentlich auch zu euphorisch behandelt wurde. Das gilt vor allem für ihr Verhältnis zu der bereits im Siedlungsgebiet ansässigen Bevölkerung. Neu sind insbesondere zwei Akzente. Einmal ist es das Thema „Protestantisches Bekenntnis und wirtschaftlicher Erfolg“. Auch hier galt es Max Webers These, dass die protestantische Ethik den Kapitalismus befördere, zu relativieren. Zum anderen findet der Autor eine Erklärung, warum sich das Salzburgische als Dialekt nicht erhalten hat.
Auch wenn die vorliegende Darstellung viele Aspekte berücksichtigt, das Thema „Salzburger und Ostpreußen“ ist noch längst nicht abgeschlossen.

2017, 128 S., 8 s/w Abb., kart., 19,95 €,
978-3-8305-3787-8



Peter-Alexis Albrecht (Hrsg.)

Mein schönstes Kleid

Meditatives Innehalten

Dokumentiert von Christel Sperlich
Fotografiert von Irène Zandel

10 Lebensgeschichten erzählen in diesem Band von konstruktiv begleiteten Wegen im dritten Lebensalter. Dieses ist in der Heiterkeit von Gemeinschaft besser zu bewältigen als in sozialer Einsamkeit.
10 Frauen sprechen eine lebendige und auch körperliche Sprache: in harmonischer, fließender Bewegung. Das Qigong-Erlebnis als körperliche Ausdrucksmöglichkeit schafft neue Verbindungen. Darin kann man Erlebtes wiedergeben und neu erleben. Gute und bittere Erfahrungen werden noch einmal im Tanz durchschritten. Dies führt zu beachtlicher Körperkräftigung, zu harmonischer Haltung und Balance.
10 Interviews sind Momentaufnahmen von Trecks und Trümmern, Verlust und Entbehrung, Liebe und Trennung, Freude und Glück. Auch der Tod ist im Blick. Das alles ist in diesem Band erfasst und dokumentiert in ergreifenden Texten. Es ist fotografisch erspürt und fixiert in intimen und entspannten Augenblicken meditativen Innehaltens – in Anmut und Würde und im Moment des Empfindens von Gemeinschaft.

2017, 172 S., 78 s/w Fotos, geb. mit SU, 24,80 €, 978-3-8305-3781-6
(Schriftenreihe der Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung, Bd. 6)
ISSN Print: 2366-8458
ISSN Online: 2366-8466

BERLIN | BRANDENBURG | PREUßEN

Peter-Alexis Albrecht (Hrsg.)

Lebenskultur im Alter

Lebenskultur im Alter lebt von Voraussetzungen. Die Gesundheit, gern zuerst und zu oft allein angeführt, will durch geistige und soziale Anregungen gestützt und ergänzt werden. Die Lebensphase des Alters sollte an einer Lebenskultur orientiert sein, die nicht auf Animation, sondern auf Förderung der aktiven Eigeninitiative ausgerichtet ist: sicheres, erschwingliches Wohnen in einer Gemeinschaft, die Autonomie, Aktivität und Mitwirkung bietet. Es geht bei älteren Menschen um die Aneignung kultureller Anreize aus Kunst und Literatur, ferner um Kommunikation und kognitive Selbsterhaltung. Eine Utopie? Nein, diese Wohn- und Lebensform, genannt *SozialesServiceWohnen,* wird in den sechs Seniorenzentren der Cajewitz-Stiftung in Berlin-Pankow verwirklicht.
Die Texte und Fotografien dieses Bandes präsentieren im Detail drei Akzente des umfangreichen Kulturprogramms: *Malerei, Musik* und *Tätige Erinnerung*. Gemeinsam ist ihnen das Konzept der *aktiven Mitwirkung* im Dritten Lebensalter. Das gemeinnützige Stiftungsmodell ermöglicht diese autonome Lebensform für Senioren: Ein Modellprojekt konstruktiver Hilfe in der Phase zwischen isoliertem Alleinleben und Pflegeheimunterbringung – zur Nachahmung durch Politik und Gesellschaft dringend empfohlen.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3782-3
(Schriftenreihe der Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung, Bd. 7)
ISSN Print: 2366-8458
ISSN Online: 2366-8466

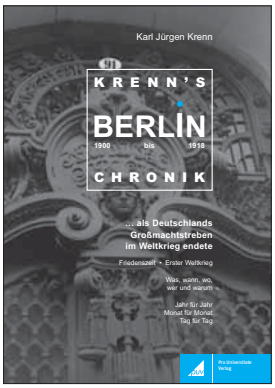
Karl Jürgen Krenn

Krenn's Berlin-Chronik 1900 bis 1918

…als Deutschlands Großmachtstreben im Weltkrieg endete

Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts war Berlin in vielerlei Hinsicht ein Brennpunkt des Weltgeschehens. Im Zeitraum 1900–1918 geriet Deutschland in den Strudel eines Weltkrieges, der das Ende der Monarchie zur Folge hatte und Europa tiefgreifend veränderte. Diesem spannenden Zeitabschnitt der deutschen Geschichte, dessen Auswirkungen bis heute spürbar sind, widmet sich der zweite Band von Krenn's Berlin Chronik.
Karl Jürgen Krenn versammelt eine Fülle von Informationen zu allen Bereichen in Politik, Wirtschaft, Kultur und Architektur. Hinzu kommen ein ungewöhnlich umfangreiches Personenregister zu 4.700 Persönlichkeiten mit Lebensdaten, Beruf und Charakteristika sowie ein Titelregister für Premieren von Theaterstücken, Opern, Operetten und Filmen, sowie Neuerscheinungen von Büchern.
So erschließt sich die deutsche Hauptstadt dem geschichts- und berlininteressierten Leser in all ihren Facetten und lässt ihn nachempfinden, wie sich das Schicksal der Welt vor 100 Jahren in Berlin entschied.

2017, 738 S., kart., 49,– €,
978-3-8305-3784-7
eBook PDF 44,– €, 978-3-8305-2227-0
(erscheint im Pro Universitate Verlag
im Berliner Wissenschaftsverlag)



Bernhard Bergmans (Hrsg./Ed.)

Jahrbuch der Rechtsdidaktik 2016

Das *Jahrbuch der Rechtsdidaktik 2016* behandelt schwerpunktmäßig zwei Themen, die über die Digitaltechnik eng miteinander verbunden sind: E-Learning und Simulationen. Die Beiträge zeigen das damit verbundene vielfältige Potenzial, aber auch die Herausforderungen auf konzeptioneller und organisatorischer Ebene.
Weitere Beiträge setzen sich empirisch und theoretisch mit der Juristenausbildung auseinander. Auch sie liefern wichtige neue Einsichten, welche die Rechtsdidaktik und Überlegungen zur Optimierung der Juristenausbildung dauerhaft befruchten werden. Abgerundet wird das Jahrbuch durch Buchbesprechungen, die mit den Themen dieses Bandes in engem Zusammenhang stehen.

Yearbook of Legal Education 2016

The *Yearbook of Legal Education 2016* focuses on two topics, which are interconnected through digital technology: e-learning and simulations. The articles reveal the enormous potential, but also the challenges in conceiving and organizing appropriate models of teaching and learning.
Other contributions deal empirically and theoretically with legal education in Germany and generate relevant new insights which will enrich the reflections on improvements of the traditional educational model. The Yearbook is completed by book reviews closely related to the topics of this issue.

2017, 316 S., 38 s/w Abb., 12 farb. Abb.,
7 Tab., kart., dt./engl., 45,– €,
978-3-8305-3775-5
eBook PDF 40,– €, 978-3-8305-2217-1
(Jahrbuch der Rechtsdidaktik)
ISSN Print: 2367-0657
ISSN Online: 2367-0665

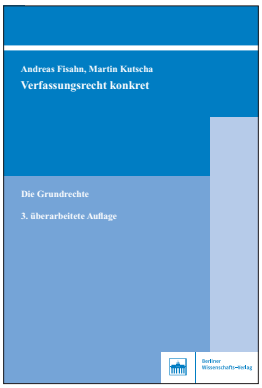
Andreas Fisahn, Martin Kutscha (Hrsg.)

Verfassungsrecht konkret

Die Grundrechte

Dieses Grundrechtslehrbuch beschreitet einen neuen Weg: Die unverzichtbare Kernmaterie wird optisch besonders hervorgehoben und kann so schnell erfasst und angeeignet werden. Damit wendet sich das Werk besonders an Jurastudentinnen und -studenten der Anfangssemester und die Studierenden der neuen Bachelor-Studiengänge an Fachhochschulen und Universitäten. Wer z. B. im Rahmen des Jurastudiums mehr wissen will, findet darüber hinaus Hintergrundinformationen, die Behandlung von Einzelfragen und die Darstellung aktueller Streitpunkte in kleinerer Schrift. Der leichteren Aneignung des Stoffes dienen zahlreiche Fälle mit Lösungen, die überwiegend der neueren Rechtsprechung entstammen. Sie zeigen, dass es bei der Materie der Grundrechte keineswegs um „graue Theorie“ geht, sondern um einen demokratischen Regeln entsprechenden und rechtsstaatlich überzeugenden Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten.

i. Vb. 2017, 3. überarb. Aufl.,
978-3-8305-3808-0



Braunschweigische Rechtswissenschaftliche Studien

In der Reihe „Braunschweigische Rechtswissenschaftliche Studien“ werden Kommentare, Monographien und Sammelbände veröffentlicht, die explizit praxisorientiert einer dezidierten Methodenstrenge verpflichtet sind, was die Anwendung der juristischen Auslegungsregeln und die Einbeziehung von Erkenntnissen aus anderen Wissenschaftsdisziplinen anbelangt.
Das Spektrum reicht von grundlegenden verfassungsrechtlichen Fragestellungen bis zu Ausprägungen des Besonderen Verwaltungsrechts wie etwa dem Wissenschaftsrecht, dem Umweltrecht und dem Recht der Erneuerbaren Energien.

ISSN Print: 2367-0576
ISSN Online: 2367-0584

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Edmund Brandt

Prof. Dr. Andreas Klees

Prof. Dr. Hans Walter Louis

Dr. Ulrich Smeddinck

Prof. Dr. Lothar Hagebölling

IN PLANUNG

Wibke Kreikebohm

Bedeutungsinhalt des § 140a SGB V

Gemeinwohl und Wettbewerb als tragende Prinzipien im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung am Beispiel der integrierten Versorgung

Logi Gunnarsson (Hrsg.)

Recht auf Privatheit im digitalen Zeitalter

Privatheit gehört angesichts der neuen technischen Möglichkeiten und des von diesen (mit-)determinierten Verhaltens vieler Menschen zu den großen Themen des beginnenden 21. Jahrhunderts. Die vielfältigen Beiträge des Bandes nehmen die damit verbundenen Fragen in den Blick und untersuchen die sozialen Dimensionen des Privaten (Beate Rössler) auf der einen sowie die nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen zum Schutz des Rechts auf Privatheit (Stephanie Schiedermair) auf der anderen Seite. Diese Sichtweisen werden durch Einbeziehung der internationalen Debatten über das Recht auf Privatheit (Norman Weiß) und den Rückgriff auf die literarische Behandlung der Unterscheidung von privat und öffentlich (Detlef von Daniels) ergänzt.
Die Autorinnen und Autoren machen wichtige Markierungen für künftige Debatten durch die Zusammenschau von historischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Veränderungen sichtbar und verdeutlichen, inwieweit die Thematik „Privatheit im digitalen Zeitalter“ mit dem Einzug in diverse Lebensbereiche zunehmend an Bedeutung gewinnt.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3788-5
(Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, Bd. 44)
ISSN Print: 2367-2668
ISSN Online: 2367-2676

RECHT | RECHTSGESCHICHTE

Stephan Hobe, Bernhard Schmidt-Tedd, Kai-Uwe Schrogl (eds.)

Cologne Commentary on Space Law

Outer Space Treaty

The Cologne Commentary on Space Law is a three-volume annotation on the written norms of space law as enunciated through the Treaties of the United Nations and its General Assembly Resolutions. Volume I focuses on the 1967 Treaty on Principles Governing the Activities of States in the Exploration and Use of Outer Space, including the Moon and Other Celestial Bodies, popularly known as the ‘Outer Space Treaty’. A broad international authorship of twenty experts addresses the historical overview and provides a provision-by-provision interpretation of the Outer Space Treaty. This Volume also includes insights into the subsequent State practice, present-day applicability and future perspectives of the Treaty.
The other four UN Treaties, the 1968 Rescue Agreement, the 1972 Liability Convention, the 1975 Registration Convention and the 1979 Moon Agreement, are addressed in Volume II, which was published in 2013. Volume III (published in 2015) delves into the eight most relevant United Nations General Assembly Resolutions/Principles on space activities. On the occasion of the 50th anniversary of the Outer Space Treaty, Volume I of the Cologne Commentary on Space Law has been translated into Russian.

2017, 780 S., geb., engl./russ., 139,– €, 978-3-8305-3771-7
eBook PDF 125,– €, 978-3-8305-2219-5

AUCH ERHÄLTLICH ALS RUSSISCHE AUSGABE

Стефана Хобе, Бернхарда Шмидт-Тедд, Кая-Уве Шрогль (ред.)

Кёльнский комментарий к космическому праву

Договор по космосу

2017, 472 S., geb., russ., 89,– €, 978-3-8305-3748-9
eBook PDF 80,– €, 978-3-8305-2218-8

DER AUTOR

Dr. Martin Manzel, geb. 1980, Studium der Rechtswissenschaft in Berlin und Straßburg (Frankreich), 2007–2009 Referendariat, 2011–2014 juristischer Fachlektor des DAAD an der Istanbul Kültür Üniversitesi (Türkei), 2016 Promotion, seit 2016 Fachanwalt für Migrationsrecht.

AUS DEM INHALT

Einleitung | Art. 6 EMRK und der Begriff des „fairen Verfahrens“ | Das Recht auf Verteidigung im deutschen Wehrdisziplinarrecht | Das Recht auf Verteidigung im türkischen Wehrdisziplinarrecht | Gesamtergebnis der Untersuchung | Literaturverzeichnis | Rechtsprechungsübersicht

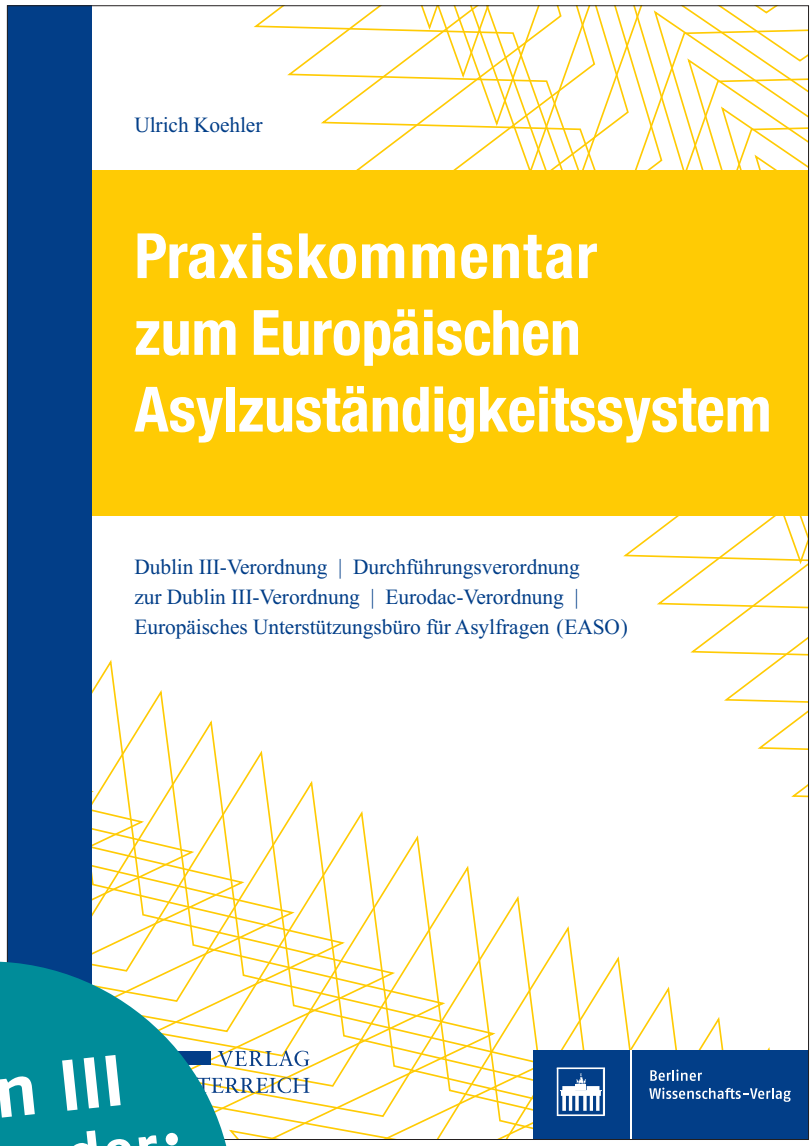
Martin Manzel

Das Recht auf Verteidigerkonsultation im deutschen und türkischen Wehrdisziplinarrecht unter Berücksichtigung der Vorgaben des Art. 6 EMRK

Wer in einem staatlichen Verfahren beschuldigt wird, darf sich verteidigen. Dieser Grundsatz gehört zu den Grundprinzipien eines fairen Verfahrens und ist Teil unseres Rechtsstaatsverständnisses. Allerdings, und das macht es schwierig, wissen die meisten Menschen nicht, wie sie sich in solchen Situationen richtig und effektiv verteidigen können, sodass nur durch die Hilfestellung eines Verteidigers sichergestellt werden kann, dass der Beschuldigte auch wirklich ein faires Verfahren erhält.

Martin Manzel befasst sich mit der Frage, wie das Recht auf Verteidigerkonsultation im deutschen und türkischen Wehrdisziplinarrecht ausgestaltet wird und untersucht sämtliche Verfahrensabschnitte der militärischen Disziplinarverfahren beider Länder. Als gemeinsamer Rechtsrahmen, der sowohl in Deutschland als auch in der Türkei gilt, dient die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK), die in Art. 6 EMRK ebenfalls das Recht auf ein faires Verfahren garantiert. Während in der Türkei die Wehrdisziplinarrechtsreform von 2013 EMRK-Konformität herstellte, herrscht gerade in Deutschland diesbezüglich noch Handlungsbedarf.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3742-7
eBook PDF 978-3-8305-2191-4
(Deutsch-Türkische Rechtsstudien, Bd. 11)
ISSN Print: 2367-0592
ISSN Online: 2367-0606



Dublin III für Anwender: kommentiert und erklärt

Ulrich Koehler

Praxiskommentar zum Europäischen Asylzuständigkeitssystem

Dublin III-Verordnung | Durchführungsverordnung zur Dublin III-Verordnung | Eurodac-Verordnung | Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO)

Das Europäische Asylzuständigkeitssystem, unter dem Begriff „Dublin III-VO“ bekannt, legt die Kriterien und das Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedsstaates fest, der für einen Asylbewerber und dessen Asylverfahren zuständig ist. War das Rechtsgebiet früher wenigen Spezialisten vorbehalten, so treffen diese Rechtsnormen seit der Flüchtlingskrise 2015/2016 nicht nur zahlreiche Bereiche der staatlichen Rechtspflege, sondern auch alle Behörden und Organisationen, die sich mit der Asyl- und Ausländerproblematik auseinandersetzen müssen.
Diesen Institutionen bietet der Praxiskommentar Antworten auf die vielfältigen Fragen, die sich im täglichen Umgang mit dem Asylzuständigkeitssystem und insbesondere auch aus dem Minderjährigenschutz und dem Grundsatz der Familienzusammenführung ergeben. Speziell für den deutschen Anwenderbereich konzipiert und unter Einbeziehung der bis dato erfolgten Rechtsprechung deutscher Gerichte zur Dublin III-VO, füllt Ulrich Koehlers Kommentar eine Lücke in der bisherigen Literatur.

2017, 834 S., geb., 98,– €,
978-3-8305-3807-3
eBook PDF 89,– €, 978-3-8305-2245-4

DER AUTOR

Staatssekretär a. D. Rechtsanwalt Ulrich Koehler, geb. 1954; Studium der Rechtswissenschaft in Tübingen; 1987 Referent beim Deutschen Studentenwerk (Bonn); Dezember 1987 bis März 1991 Landesgeschäftsführer der FDP Niedersachsen; 1991–2002 Abteilungsleiter im Umwelt-, Landwirtschafts- und Raumordnungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt; 2002–2006 Staatssekretär der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; seit 2006 selbständiger Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentum.

AUTORENINTERVIEW

- **WAS REGELT DUBLIN III?**

Es geht um die Zuständigkeit eines der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der vier assoziierten Mitgliedstaaten dieses Europäischen Regelwerkes für die Überprüfung eines Antrages auf internationalen Schutz.

- **WAS IST DAS BESONDERE AN IHREM PRAXISKOMMENTAR?**

Neben der Kommentierung der 49 Artikel dieses Regelwerkes sind die 42 Erwägungsgründe der Europäischen Verordnung miterläutert worden, um die historische Entstehung, aber auch die Zusammenhänge zu den europäischen Regelungen zu verdeutlichen.

- **WEM WÜRDEN SIE DEN KOMMENTAR ZUR LEKTÜRE EMPFEHLEN?**

Der Praxiskommentar richtet sich an alle diejenigen, die als Verwaltungsrichter, Mitarbeiter der Asyl-und Ausländerbehörden, Rechtsanwälte und Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen, die in diesem Bereich arbeiten, eine Hilfestellung für ihre praktische Arbeit mit denjenigen suchen, die einen Antrag auf internationalen Schutz gestellt haben.

Christoph G. Paulus

Auf der Suche nach Unsterblichkeit

Mentalitätsgeschichtliche Untersuchungen zum römischen Testament

Wir alle streben nach Unsterblichkeit, schrieb Cicero, und verfassen deshalb sorgfältig Testamente. Am Testament, so Plinius d. J., erkenne man den Charakter des Testators.
Diese beiden Äußerungen nimmt Christoph Paulus zum Anlass, eine mentalitätsgeschichtliche Untersuchung über den Unsterblichkeitswunsch – erinnert zu werden bei den Nachfahren – in der römischen Antike vorzunehmen. Ein naheliegendes Forschungsvorhaben, gehörte es in der römischen Oberschicht doch zum gesellschaftlich Unabdingbaren, ein Testament zu verfassen und schon lebzeitig publik zu machen. Diese Wechselwirkung zwischen Selbstdarstellung und Schaffung einer Beurteilungsgrundlage für das postmortale Ansehen führen zu einer hoch interessanten und aussagekräftigen Informationsquelle.
Das Buch geht aus Paulus' juristischer Habilitationsschrift (Ludwig-Maximilians-Universität, 1990) hervor, die insbesondere juristische Quellen bzw. die juristische Bewertung von Testamentsklauseln berücksichtigte. So erschließen sich für die Mentalitätsgeschichte weite Quellenareale, die bislang meist der römisch-rechtlichen Zunft überlassen wurden.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3817-2
eBook PDF 978-3-8305-2249-2

RECHT | RECHTSGESCHICHTE

Hans Achenbach

Grundfragen des Wirtschaftsstrafrechts

Ausgewählte Abhandlungen

Herausgegeben von Prof. Dr. Christian Schröder

Prof. em. Dr. Hans Achenbach war als erster Professor des 1980 neu gegründeten Fachbereiches Rechtswissenschaften in Osnabrück maßgeblich an der Entwicklung des Studienfachs Wirtschaftsstrafrecht beteiligt – ein Fachgebiet, dem er zahlreiche Publikationen widmete.
Mit diesem Buch hält der Leser eine Zusammenstellung wichtiger Aufsätze von Hans Achenbach in den Händen, die grundsätzlichen und fortwährend aktuellen Fragen des Wirtschaftsstrafrechts und des Rechts der Wirtschaftsordnungswidrigkeiten nachgehen.
Der Band beginnt mit Beiträgen zur Definition und Umgrenzung sowie zur Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts. Er wendet sich dann Grundfragen wie dem Verhältnis von Haftung und Ahndung, dem Vermögensbegriff und dem Strafrecht als Mittel der Wirtschaftslenkung zu. Es folgen Überlegungen zur Funktion und Problematik „großer", also gesetzlich mit sehr hohen Geldbußen bedrohter Ordnungswidrigkeiten. Der letzte Teil gilt den Sanktionen gegen Unternehmen und ihr Personal, insbesondere der Regelung und den Problemen der Geldbuße gegen die Rechtsträger von Unternehmen und der Verletzung der Aufsichtspflicht in Betrieben und Unternehmen.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3811-0
eBook PDF 978-3-8305-2241-6

Annabelle Voßberg

Die „Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft“ in der Bundesrepublik Deutschland 1986–2011

Spuren und Linien offener und traditioneller Rechtsentwicklung in 615 Beiträgen der KritV

1986 wurde die Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (KritV) nach 42-jähriger Erscheinungspause von Rechtswissenschaftlern verschiedener juristischer Fakultäten Deutschlands und der Schweiz neu aufgelegt. Die neuen Herausgeber hatten den Anspruch, ein Forum für inter- und intradisziplinär offene Rechtswissenschaft und Theorie-Praxis-Dialog zu schaffen. Ob die KritV diesen Zielen im ersten Vierteljahrhundert seit der Neubegründung gerecht wurde, untersucht Annabelle Voßberg anhand der zwischen 1986 und 2011 erschienenen 615 Beiträge. Ihr Erkenntnisinteresse richtet sich dabei auch auf inhaltliche Fragen und versucht, Spuren und Entwicklungslinien im Recht aufzuspüren: Lässt die KritV im Untersuchungszeitraum ein Aufbrechen der dogmatischen Grenzen von Rechtswissenschaft erkennen? Hat sich das Recht in einem Differenzierungsprozess von der alten Kategorisierung dreier traditioneller Rechtsbereiche abgewandt und verselbständigt? Löst sich das Steuerungsmedium Recht auf und gibt anderen gesellschaftlichen, also paralegalen Steuerungsmedien den Vortritt?

2016, 406 S., 6 Abb. s/w, 4 Tab. s/w, geb., 79,– €, 978-3-8305-3686-4
eBook PDF 71,– €, 978-3-8305-2202-7
(Gesellschaft versus Recht)
ISSN Print: 2509-4416
ISSN Online: 2509-4424

RATUBS – Rechtswissenschaftliche Arbeitspapiere der Technischen Universität Braunschweig

Auf einer Reihe von Handlungsfeldern – so im Energie- und Umweltsektor, bei der Zukunft der sozialen Sicherungssysteme, aber auch bei Grundsatzfragen der Rechtsmethodik sowie der Klärung des Verhältnisses zu Nachbardisziplinen – leistet das Institut für Rechtswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig Beiträge zur aktuellen Diskussion. Die Rechtswissenschaftlichen Arbeitspapiere der Technischen Universität Braunschweig (RATUBS) sind dafür ein wichtiges Forum.

ISSN Print: 2190-5606
ISSN Online: 2367-0835

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Edmund Brandt
apl. Prof. Dr. Ulrich Smeddinck

IN PLANUNG

Edmund Brandt

Fundstücke 2

Entdeckungen in der Bibliothek des Instituts für Rechtswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig

Thomas Gawron

Bundesverfassungsgericht und Religionsgemeinschaften

Thomas Gawron

Photovoltaik-Freiflächen-Anlagen und räumliche Planung

Johanna Büstgens

Transparenz und Öffentlichkeit gemischter Schiedsverfahren

Spätestens seit den Auseinandersetzungen zum Transatlantischen Freihandelsabkommen gehören Transparenz und Öffentlichkeit zu den wesentlichen Themen bei abkommensbasierten Investitionsschiedsverfahren. Im Gegensatz zu dieser Entwicklung zeichnen sich Handelsschiedsverfahren rein praktisch noch immer durch ihre Nichtöffentlichkeit und Vertraulichkeit aus – ein Umstand, der der Kontrolle staatlichen Handelns durch Parlament und Öffentlichkeit entgegenzulaufen scheint.

Johanna Büstgens untersucht die rechtlichen Grundlagen dieses anspruchsvollen Spannungsverhältnisses und kommentiert die neuen UNCITRAL-Transparenzregeln. Besonderes Augenmerk legt sie u. a. auf die Begriffe des öffentlichen Interesses und der Legitimität als Antriebsmotoren für die beschriebenen Änderungen. In einen größeren Kontext gesetzt, geht die Autorin der Frage nach, ob die in der abkommensbasierten Investitionsschiedsgerichtsbarkeit angestellten Erwägungen auch für sonstige Schiedsverfahren unter der Beteiligung einer staatlichen Partei gelten.

2017, 394 S., kart., 63,– €,
978-3-8305-3778-6
eBook PDF 56,50 €, 978-3-8305-2228-7

Florian O. Dammer

Verlöbnis als Einrichtungsgarantie

Zum Schutze des Rechtsinstituts Verlöbnis und der damit verbundenen Privilegien durch Art. 6 Abs. 1 GG

Dass die Verlobung mehr als ein alter Brauch im Rahmen der Hochzeitsvorbereitungen ist, ist heute vielen nicht mehr bekannt. Dabei ist das Verlöbnis in Deutschland sogar ein Rechtsinstitut, das in den §§ 1297–1302 BGB zwar ein Schattendasein fristet, aber mit teilweise erstaunlichen rechtlichen Konsequenzen und Privilegien verbunden ist. Die Existenz einiger dieser Privilegien, allen voran die des Zeugnisverweigerungsrechts für Verlobte, steht immer wieder in der Kritik und bedarf heute mehr denn je der Rechtfertigung angesichts einer oft behaupteten Antiquiertheit und Bedeutungslosigkeit dieses Rechtsinstituts.

Das Verlöbnis ist jedoch mehr als ein rechtshistorisches Relikt. In der Diskussion über Änderungen oder gar die Abschaffung des Verlöbnisrechts muss stets auch die verfassungsrechtliche Ebene in den Blick genommen werden, argumentiert Florian O. Dammer, da er das Verlöbnis in Art. 6 Abs. 1 GG neben Ehe und Familie als schützenswertes Institut garantiert sieht. Unter diesem Gesichtspunkt analysiert er den Handlungsspielraum des Gesetzgebers für eine künftige Anpassung des Verlöbnisrechts.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3809-7
eBook PDF 978-3-8305-2243-0
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Öffentliches Recht, Bd. 36)
ISSN Print: 2366-9802
ISSN Online: 2366-9810

Hâle Doerfer-Kir

Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen islamischer Erziehung in Privatschulen und Koranschulen in Deutschland

Vor dem Themenhintergrund von Minderheitenschutz, Integration, staatlicher Neutralität, Pluralismus und Verfassungskonformität widmet sich Hâle Doerfer-Kir dem muslimischen Kind mit seinem freiheitlichen Bildungs- und Schutzanspruch. Im Fokus steht das Bildungswirken von islamischen Vereinen und Gemeinden in Deutschland. Unter Zweiteilung des Bearbeitungsgegenstandes nimmt sie islamische Privatschulen im Sinne des Art. 7 Abs. 4 und 5 GG und sogenannte Koranschulen qualifizierend und juristisch in den Blick. Doerfer-Kir setzt das verfassungsrechtlich garantierte Erziehungsrecht muslimischer Eltern und den staatlichen Bildungs- und Erziehungsanspruch zueinander ins Verhältnis, zeigt dualistische Spannungen auf und bietet Lösungsansätze an.
Alles in allem spürt die Autorin der Frage nach, inwieweit der deutsche Staat für diese – einem gesellschaftlichen Bedürfnis folgende – Vielfalt von religiösen Erziehungs- und Bildungsinhalten offen sein muss und in welchem Maß dem Staat zum Schutz des religiösen Kindes Vorgaberechte und Interventionspflichten obliegen.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3572-0
(Recht der Jugend und des Bildungswesens. RdJB – Bücher, Bd. 5)
ISSN Print: 2367-0843
ISSN Online: 2367-0851

ÖFFENTLICHES RECHT

Sabine Freye

Die Reform des bundesdeutschen Staatsschuldenrechts im Zuge der Föderalismusreform II: Ausdruck eines institutionellen Wandels?

Eine Analyse der Weiterentwicklung der „Goldenen Regel“ zur „Schuldenbremse“ aus poliökonomischer Perspektive

Ausgelöst durch die Häufung von Finanzkrisen zu Ende des 20. Jahrhunderts begann weltweit eine wissenschaftliche Debatte um die „richtige“ Finanzpolitik und die Effektivität von Schuldenregeln. In der deutschen Wissenschaftslandschaft drehte sich die Diskussion um die Schlagworte „Nachhaltigkeit“ und „Generationengerechtigkeit“, fand in der Politik jedoch nur verzögert Beachtung. Erst 2009 löste die sogenannte neue Schuldenbremse im Rahmen der Föderalismusreform II die seit vier Jahrzehnten geltende Staatsschuldenregel ab – ein aus finanzwirtschaftlicher Sicht historischer Vorfall.
Warum ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt? Welche Faktoren kamen 2009 zusammen, die früher nicht gegeben waren? Sabine Freye beschäftigt sich explizit mit dem konkreten Ereignis der Reform des deutschen Staatsschuldenrechts und analysiert, ob es sich hierbei um einen institutionellen Wandel handelte. Mit ihrer interdisziplinären und tiefgreifenden Untersuchung der theoretischen Hintergründe und Zusammenhänge schließt sie eine Lücke in der bisherigen wissenschaftlichen Betrachtung der bundesdeutschen Schuldenregel.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3815-8
(Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 238)
ISSN Print: 0343-8228
ISSN Online: 2366-9101

Dimitri Immermann

Die Stiftung Datenschutz

Eine verfassungs-, stiftungs- und datenschutzrechtliche Betrachtung

Die Stiftung Datenschutz ist eine im Jahr 2013 von der Bundesrepublik Deutschland gegründete gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Bereits im Vorfeld der Stiftungserrichtung zeichneten sich für staatliche Stiftungen nicht untypische Probleme wie eine anfängliche Unterkapitalisierung im Hinblick auf den Stiftungszweck und eine mangelnde Stiftungsautonomie ab. Datenschutzbehörden und auch die Opposition machten auf diese Problematik aufmerksam, die berechtigte Kritik blieb jedoch ohne Beachtung. Die anfängliche Fehlplanung gipfelte schließlich sogar in dem Vorhaben, die Stiftung kurz nach der Errichtung wieder abzuwickeln und in die Stiftung Warentest zu „integrieren".
Dimitri Immermann illustriert diesen insgesamt fraglichen Vorgang und führt ihn einer rechtlichen Bewertung zu, bevor er abschließend konkrete Verbesserungsvorschläge insbesondere in Bezug auf die Stiftungssatzung aufzeigt. Die herausgearbeiteten Lösungsansätze können auch allgemein für Errichtungen zukünftiger staatlicher Stiftungen von Nutzen sein.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3793-9
eBook PDF 978-3-8305-2223-2

Matthias Scharfe

Religions- und Ethikunterricht im bekenntnisneutralen Staat

Ein Rechtsvergleich zwischen Österreich und Deutschland

Die Regelung des Verhältnisses von Staat und Religion gilt als eine der komplexesten Herausforderungen der Verfassungsordnung. Besonders deutlich tritt dieses umstrittene Feld im Bereich der öffentlichen Schule, insbesondere im schulischen Religionsunterricht – der in ein Beziehungsvieleck aus Staat, Religionsgemeinschaften, Eltern und Schülern eingebettet ist – zu Tage.
Das Buch geht der Frage nach, ob ein Grundrechtsanspruch auf Religionsunterricht besteht und wenn ja, welchem Rechtsträger dieser zukommt. Weiters wird erörtert, wie der Unterricht rechtlich gestaltet sein muss und wie das Verhältnis zur religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staates ist. Schließlich wird die rechtliche Situation des Religionsunterrichts in Österreich und Deutschland einem strukturellen Vergleich unterzogen.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3798-4

Reinhard Singer, Tania Bazzani (eds.)

European Employment Policies: Current Challenges

The book provides an analysis of some aspects of the European employment policies, highlighting selected issues stemming from them, as well as offering some recommendations as to how best to achieve the greatest benefits for EU citizens. The authors focus on three different aspects of the issue: firstly, they outline the difficulties of the social dimension of the EU to be effective and to reach new achievements and suggest remarks for its strengthening; secondly, they explore new forms of work in the gig- and collaborative economy and possible ways to provide protection, which currently is lacking for workers; thirdly, the authors present a comparative analysis of labour market policies and provide elements for a proposal which might increase the European Union's legitimacy in the eyes of its citizens.

Mit Beiträgen von

Prof. Dr. Edoardo Ales, Dr. Tania Bazzani, Prof. Dr. Manfred Weiss, Prof. Dr. Bernd Waas, Prof. Dr. Jeremias Prassl, Prof. Dr. Martin Risak

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3804-2
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Zivilrecht, Bd. 76)
ISSN Print: 2367-0398
ISSN Online: 2367-0401

Tania Bazzani

How the European Policies Reflect in Domestic Systems

Tania Bazzani analyses the relationship between the European Union (EU) employment policies and their domestic implementation through the open method of coordination.
The first part of the book focuses on key concepts at the European level in active and passive labour market policies (LMPs) through their historical development. The second part of the book proposes an analysis of the EU employment policies implementation – in active and passive LMPs – in three Member States: Germany, Italy and Denmark.
By highlighting the different and common tendencies in the last reforms in the field adopted by the mentioned Member States, the book deals with the pending issues in the European Union employment policies implementation and suggests possible solutions.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3805-9
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Zivilrecht, Bd. 77)
ISSN Print: 2367-0398
ISSN Online: 2367-0401

AUCH ERHÄLTLICH ALS ITALIENISCHE AUSGABE

Tania Bazzani

Il riflesso delle politiche europee per l'occupazione nei sistemi nazionali

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3806-6

Ayşegül Küçükdağlı

Unterschiedliche Schutzstandards im Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Eine rechtsvergleichende Analyse des europäischen, deutschen und türkischen Rechts

Über den der AGB-Kontrolle zugrunde liegenden Schutzgrund und die Schutzbedürftigkeit der beteiligten Kundengruppen bestehen komplexe Meinungsverschiedenheiten. Im Fokus dieser Auseinandersetzungen geht es in erster Linie um die Frage, inwiefern Schutz in Verträgen nur an der Verbrauchereigenschaft festgemacht werden oder materiell bestimmt werden, d. h. auch Unternehmen erfassen soll. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang, dass der sachliche und persönliche Anwendungsbereich der Einbeziehungs- und Inhaltskontrolle auf europäischer Ebene, in Deutschland und in der Türkei unterschiedlich beurteilt wird. Somit bestehen verschiedene Schutzansätze bei AGB-Regelungen in den Rechtsordnungen.
Ayşegül Küçükdağlı zeigt die unterschiedlichen Schutzstandards nach europäischem, deutschem und türkischem AGB-Recht auf und analysiert, ob eine Abstufung nach Schutzintensität besteht und gerechtfertigt wird, um abschließend die Auswirkungen der unterschiedlichen Standards auf die Durchführung der Einbeziehungs- und Inhaltskontrollen hin zu untersuchen.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3794-6
eBook PDF 978-3-8305-2226-3
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Zivilrecht, Bd. 75)
ISSN Print: 2367-0398
ISSN Online: 2367-0401

ZIVILRECHT

Ina Meyfarth

Kooperationen des Finanzanlagenvermittlers und des vertraglich gebundenen Vermittlers zum Vertrieb von Finanzdienstleistungen

Der Vertrieb von Finanzanlageprodukten durch vertraglich gebundene Vermittler und Finanzanlagevermittler stellt einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor für Banken dar. Die Rechtsfragen, die sich daraus ergeben, sind bislang in der bankrechtlichen Literatur nur fragmentarisch behandelt worden. Aufbauend auf einem rechtshistorischen Überblick der Entwicklung des regulatorischen Rahmens bis zur MiFID II legt Ina Meyfarth die Vertriebsstrukturen von Finanzanlageprodukten über Emittenten, Banken, Maklerpools bzw. Haftungsdächern, den angebundenen Vermittlern bis zum Käufer dar. Der Fokus liegt u. a. auf der rechtlichen Bewertung der in der Praxis vorgefundenen Kooperationen und der Haftungslage der verschiedenen Vertriebspartner gegenüber ihren Kunden sowie der Kontrollmechanismen und der Haftungsverteilung zwischen den Akteuren der Vertriebskette. So trägt die Darstellung wesentlich dazu bei, in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht Klarheit in den Vertrieb von Finanzanlageprodukten zu bringen.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3783-0
eBook PDF 978-3-8305-2242-3
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Zivilrecht, Bd. 74)
ISSN Print: 2367-0398
ISSN Online: 2367-0401

Katharina Reinhardt

Korruption im Gesundheitswesen

Korruption im Gesundheitswesen – kaum ein anderes Thema hat spätestens seit der Grundsatzentscheidung des Großen Senats für Strafsachen beim BGH im März 2012 sowohl in den Rechtswissenschaften als auch in Politik und Medien gleichermaßen für Diskussionen gesorgt.
Katharina Reinhardt nähert sich dem Thema unter dem Gesichtspunkt der Strafbarkeit von Ärzten bei Kontakten mit der Arznei-, Hilfsmittel- und Medizinprodukteindustrie. Ausgehend von einer Darstellung der relevanten sozialrechtlichen Grundlagen untersucht sie zunächst die Erfassung korruptiver Verhaltensweisen unter dem bis zum Juni 2016 geltenden StGB. Dabei zeigt sich, dass die in den Blick genommenen Kooperationsformen nur rudimentär und im Hinblick auf die verschiedenen Ärztegruppen zudem ungleich erfasst sind. Vor diesem Hintergrund betrachtet sie anschließend die in diesem Bereich unternommenen gesetzgeberischen Aktivitäten ausführlich und schließt mit einer Darstellung des nunmehr geltenden § 299a StGB.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3802-8
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Strafrecht, Bd. 47)
ISSN Print: 2367-0371
ISSN Online: 2367-038X

Berliner Juristische Universitätsschriften

An der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität findet seit der Gründung 1993 eine große Zahl von wissenschaftlichen Arbeiten in Form von Inaugural-Dissertationen ihren Abschluss. Ganz besonders ausgezeichnete Arbeiten werden in der Schriftenreihe der Juristischen Fakultät veröffentlicht. Diese wird im Auftrag der Fakultät herausgegeben und erscheint seit ihrer Gründung im Dezember 1994 unter der Bezeichnung Berliner Juristische Universitätsschriften im Berliner Wissenschafts-Verlag.

DIE SCHRIFTENREIHE IST IN VIER UNTERREIHEN AUFGETEILT:

Grundlagen des Rechts

Herausgeber: Prof. Dr. Michael Kloepfer, Prof. Dr. Gerhard Werle, Prof. Dr. Rainer Schröder (bis 2015)

ISSN Print: 2366-9780
ISSN Online: 2366-9799

Zivilrecht

Herausgeber bis 2015: Prof. Dr. Rainer Schröder

ISSN Print: 2367-0398
ISSN Online: 2367-0401

Öffentliches Recht

Herausgeber: Prof. Dr. Michael Kloepfer

ISSN Print: 2366-9802
ISSN Online: 2366-9810

Strafrecht

Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Werle

ISSN Print: 2367-0371
ISSN Online: 2367-038X

DIE AUTORIN

Dr. Anne-Marie Hahn, geb. 1985, 2004–2007 Ausbildung zur Steuerfachangestellten, 2007–2011 Studium der Rechtswissenschaften (Universität Greifswald), 2012–2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht, insbesondere Wirtschafts- und Steuerstrafrecht (Prof. Dr. Wolfgang Joecks), 2015 Promotion (Universität Greifswald), seit 2015 Referendariat (Land Hessen).

INHALT

Erster Teil: Einleitung | Zweiter Teil: Gesetzliche und Private Krankenversicherung im Überblick | Sachverhalt und Interessenverteilung | Gemeinsamkeiten | Rechtliche Ausgestaltung der Privaten Krankenversicherung | Rechtliche Strukturen der Gesetzlichen Krankenversicherung | Dritter Teil: Abrechnungsbetrug | Die Fallgruppen | Grundsituation – Originär kostenrechtliche Vorschriften | Abwandlung I – Leistungsfehler | Abwandlung II – Persönliche Leistungserbringung | Abwandlung III – Erstattungsfälle | Gesamtfazit und Ausblick

Anne-Marie Hahn

Privatärztlicher Abrechnungsbetrug – Unter besonderer Berücksichtigung des Beschlusses BGH 1 StR 45/11

In den vergangenen Jahren rückten insbesondere niedergelassene Ärzte vermehrt in den Fokus staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen und gerichtlicher Entscheidungen. Laut Beschluss des Bundesgerichtshofes im Jahr 2012 können fehlerhaft erbrachte ärztliche Leistungen und/oder Fehler bei der Abrechnung Grund für eine Strafbarkeit wegen Betruges sein. Der Bundesgerichtshof überträgt damit die aus dem Vertragsarztrecht bekannte und vielfach kritisierte „streng formale Betrachtung“ auf den Bereich privatärztlicher Abrechnungen.

Die Autorin setzt sich mit der Entscheidung des Bundesgerichtshofes kritisch auseinander und unterbreitet alternative Lösungswege. Der Darstellung der Abrechnungssysteme der Privaten und Gesetzlichen Krankenversicherung folgt eine detaillierte und in Fallvarianten untergliederte Arbeit am Betrugstatbestand. Abschließend werden die Auswirkungen von fehlerhaften Abrechnungen im Verhältnis zu Krankenversicherern und Beihilfestellen sowie die Rolle des Patienten in diesem Verhältnis untersucht.

2017, 440 S., 27 s/w Abb., kart.,
89,– €, 978-3-8305-3671-0
eBook PDF 80,– €, 978-3-8305-2133-4
(Strafrecht der Wirtschaft, Bd. 17)
ISSN Print: 2367-2684
ISSN Online: 2367-2692

Alexandra Kahmen

Die Vorschriften zur Benachrichtigungspflicht gemäß § 101 IV-VI StPO und ihre praktische Umsetzung

Die Frage der Notwendigkeit verdeckter Ermittlungsmethoden ist seit den 1970er Jahren Gegenstand kontroverser rechtspolitischer und rechtswissenschaftlicher Diskussionen und bis heute Gegenstand der bundesverfassungsgerichtlichen Entscheidungen. Anlass der Debatte war nicht zuletzt der rasante technische Fortschritt, der seitens der Strafverfolgungsbehörden bereits Mitte der 70er Jahre den Wunsch aufkommen ließ, mit Hilfe der EDV einen „gesellschaftssanitären" Auftrag zu erfüllen und weit im Vorfeld der eigentlichen Kriminalität präventiv tätig zu werden.

Alexandra Kahmen widmet sich den Vorschriften zur Benachrichtigung nach Durchführung verdeckter Ermittlungen im Strafprozess gemäß §§ 101 Abs. 4 bis 6, 101a, 101b StPO, die mit Wirkung 2008 grundlegend geändert und 2016 mit der Wiedereinführung der sogenannten Vorratsdatenspeicherung weiter modifiziert wurden. Sie bewertet die Benachrichtigungsvorschriften, die als Ausgleich zum verdeckten Vorgehen der Strafverfolgungsbehörden notwendig sind, aus rechtlicher Sicht und analysiert anhand staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsakten und Experteninterviews die praktische Umsetzung der Vorschriften.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3742-2
eBook PDF 978-3-8305-2253-9

Publikationen der Koordinierungsstelle Windenergierecht

Die Koordinierungsstelle Windenergierecht (k:wer) leistet Beiträge dazu, konkrete Probleme auf dem Gebiet des Windenergierechts zu bewältigen und die rechtsdogmatische Durchdringung und Entfaltung des Rechtsgebiets voranzubringen. In den Jahrbüchern wird die Entwicklung des Rechtsgebiets resümiert und kommentiert und in Einzelbeiträgen ausgewählten windenergierechtlichen Fragestellungen nachgegangen. Die k:wer-Schriften setzen sich aus Überblicksdarstellungen, Monographien und Sammelbänden zusammen. Die k:wer-Texte enthalten Stellungnahmen zu Einzelfragen, mit Einführungen und Erläuterungen versehene Dokumentationen sowie Tagungsbände.

K:wer-Jahrbücher
ISSN Print: 2367-2862
ISSN Online: 2367-2870

K:wer-Schriften
ISSN Print: 2367-2889
ISSN Online: 2367-2897

K:wer-Texte
ISSN Print: 2367-2900
ISSN Online: 2367-2919

GESAMTLEITUNG
UND GESAMTHERAUSGEBERSCHAFT

Prof. Dr. Edmund Brandt

SCHRIFTLEITUNG

Prof. Dr. Bernd Günter

IN PLANUNG

Edmund Brandt

Energiewende als Rechtsproblem

Edmund Brandt

Jahrbuch Windenergierecht 2017

Windenergierecht von Praktikern für Praktiker

Edmund Brandt (Hrsg.)

Jahrbuch Windenergierecht 2016

Mit dem jeweils zum Jahresbeginn vorgelegten Jahrbuch werden drei Ziele verfolgt:

- zu aktuellen Fragen des Windenergierechts Stellung zu nehmen,
- Beiträge zur Konturierung des Rechtsgebiets zu leisten,
- die im Newsletter WER-aktuell dokumentierten Informationen gebündelt zu präsentieren.

Im Jahrbuch 2016 beschäftigen sich die Fachbeiträge mit dem Spannungsfeld Windenergieanlagen – Drehfunkfeuer, Fragen zu nachträglichen Anordnungen aus Gründen des Artenschutzes, dem Phänomen der Selbstreferenzialität in der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts und mit Mediation als einem möglichen Instrument der Konfliktlösung bei der Windenergie.

2017, 307 S., 6 s/w Abb., geb., 54,– €, 978-3-8305-3732-8
eBook PDF 48,- €, 978-3-8305-2186-0 (k:wer-Jahrbuch)
ISSN Print: 2367-2862
ISSN Online: 2367-2870

AUS DEM INHALT

Sebastian Helmes: Nachträgliche behördliche Anordnungen aus Gründen des Artenschutzes – Zwischen „Bestandsschutz“ und „dynamischen Betreiberpflichten“? | Neven Josipovic: Windenergieanlagen und Drehfunkfeuer – Zur Wissenschaftlichkeit der Annahmen in der gutachtlichen Stellungnahme der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) | Ruthard Hirschner: Mediation statt Gericht? – Zur Konfliktlösung beim Ausbau der Windenergie | Edmund Brandt: Selbstreferenzialität in der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zu § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG und die Folgen | Bernd Günter: Dokumentation Windenergierecht 2016

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Die Koordinierungsstelle Windenergierecht (k:wer) trägt dazu bei, auf dem zunehmend hoch konfliktträchtigen Feld der Windenergienutzung Rechtssicherheit und damit Handlungssicherheit herzustellen. Zu dem Zweck beschäftigt sie sich mit grundlegenden rechtlichen Fragestellungen und Anforderungen; sie setzt sich mit (rechts-) politischen Entwicklungen und der Rechtsprechung auseinander; sie entwickelt Kriterien und leistet Beiträge zur Klärung drängender Fragen und Probleme.

Die k:wer ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Instituts für Rechtswissenschaften der TU Braunschweig unter der Leitung von Prof. Dr. Edmund Brandt. Als solche besitzt sie uneingeschränkte wissenschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit. Sie arbeitet autonom, ergebnisoffen und dezidiert praxisorientiert.

Die k:wer versteht sich als Ansprechpartner für sämtliche Rechtsfragen im Bereich des Windenergierechts. Als solcher steht sie Institutionen, Verbänden, Unternehmen, Gruppen und Einzelpersonen zur Verfügung – unter der Voraussetzung, dass ihre wissenschaftliche Unabhängigkeit respektiert wird.

DER HERAUSGEBER

Prof. Dr. Edmund Brandt ist seit 2009 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Rechtswissenschaften und Inhaber des Lehrstuhls Staats- und Verwaltungsrecht sowie Verwaltungswissenschaften an der TU Braunschweig. Als Leiter der Koordinierungsstelle Windenergierecht (k:wer) und der Forschungsstelle Mobilitätsrecht forscht er zu den rechtlichen Anforderungen an die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen, Fragestellungen auf dem Gebiet des Mobilitätsrechts; Inter- und Transdisziplinarität sowie der Instrumentendiskussion im Energie- und Umweltsektor.

Jörg Böttcher (Hrsg.)

Rechtliche Rahmenbedingungen von EE-Projekten, Bd. 2

Dieser Sammelband befasst sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei der Realisierung von EE-Projekten zu beachten sind. Folgende Fragen werden behandelt:

- Wie entwickeln sich die verschiedenen Fördermechanismen?
- Was sind die Erwartungen der Banken an eine Projektfinanzierung im Bereich der Erneuerbaren Energien?
- Welche länderspezifischen Besonderheiten bestehen und was sind die Konsequenzen für die Projektrealisierung und Projektdurchführung?

Im ersten Teil werden länderübergreifende Fragestellungen thematisiert, im zweiten Teil werden die rechtlichen Rahmenbedingungen in ausgewählten Ländern vorgestellt, u. a. Finnland, Dänemark, Tschechien und der Schweiz.

Der Herausgeber:

Dr. Jörg Böttcher ist bei einem norddeutschen Kreditinstitut für die Strukturierung und das Risikomanagement von EE-Projekten zuständig. Er hat seit 2004 eine Vielzahl von Publikationen zum Thema Erneuerbare Energien veröffentlicht.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3772-4
eBook PDF 978-3-8305-2240-9
(k:wer-Schriften)
ISSN Print: 2367-2889
ISSN Online: 2367-2897

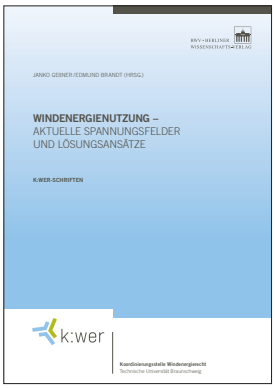
UMWELTRECHT | ENERGIERECHT

Janko Geßner, Edmund Brandt (Hrsg.)

Windenergienutzung – aktuelle Spannungsfelder und Lösungsansätze

Die Umsetzung von Windkraftvorhaben ist auch im vergangenen Jahr nicht einfacher geworden. Die Auseinandersetzungen mit Genehmigungsbehörden, Fachbehörden, Umweltverbänden und Bürgerinitiativen haben weiter zugenommen. Zu den weiterhin und zunehmend aktuellen Themen gehören z. B. die Ausweisung von Konzentrationszonen in der Regionalplanung, der Natur- und Artenschutz, das Helgoländer Papier, der Denkmalschutz, rechtliche und technische Aspekte bei Flugnavigationsanlagen und Wetterradar, Risiken durch Eisabwurf und die Rolle des externen Projektmanagers im Genehmigungsverfahren. Diesen Themen widmete sich die gemeinsam von DOMBERT Rechtsanwälte und der Koordinierungsstelle Windenergierecht an der TU Braunschweig (k:wer) veranstaltete Tagung „Aktuelle Herausforderungen der Windenergieplanung.“ Der Tagungsband fasst die Erkenntnisse in überarbeiteter Form zusammen. Er soll zugleich einen Überblick über die aktuellen Diskussionen in Rechtsprechung und Fachliteratur geben.

2017, 183 S., 8 s/w Abb.,
22 farb. Abb., 2 s/w Tab., geb., 37,– €,
978-3-8305-3695-6
(k:wer-Schriften)
ISSN Print: 2367-2889
ISSN Online: 2367-2897



Malte Fiedler

Die Umstellung von der staatlich festgelegten Vergütungshöhe auf das Ausschreibungsmodell

Risiken für Akteursvielfalt und Bürgerwindparks

Gerade im Bereich der Windenergie an Land gehören Bürgerenergieprojekte zu essentiellen Mitgestaltern einer erfolgreichen Energiewende. Nicht zuletzt zur Sicherung der Akzeptanz von erneuerbaren Energien ist somit der Erhalt der Akteursvielfalt ein wesentlicher Baustein zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. Durch die Novellierung des Erneuerbare-Energie-Gesetzes und der damit verbundenen Umstellung des Vergütungssystems auf Ausschreibungen ergeben sich nun neue Herausforderungen für kleine Akteure und Bürgerwindparks. Der vorliegende Band analysiert die Risiken des neuen Vergütungsmodells und beleuchtet mögliche Auswirkungen auf die Akteursvielfalt. Dabei werden ebenso Erfahrungen aus dem Bereich der PV-Anlagen aufgegriffen, wie auch Parallelen zum südafrikanischen Ausschreibungsmodell gezogen.

2017, 34 S., 5 s/w Abb., 1 Tab., kart., 9,80 €, 978-3-8305-3758-8
eBook PDF 8,90 €, 978-3-8305-2207-2
(k:wer-Texte)
ISSN Print: 2367-2900
ISSN Online: 2367-2919

ENTRIA – Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe

Der Neustart für die Suche nach einer Möglichkeit zur dauerhaften Unterbringung radioaktiver Abfälle löst vielfältige neue Rechtsfragen aus. Allerdings erfordert die Komplexität des Themas auch disziplinenübergreifende Analysen. Dafür steht die BMBF-geförderte interdisziplinäre Forschungsplattform „ENTRIA – Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe“. Die Schriftenreihe „ENTRIA“ der Braunschweigischen Rechtswissenschaftlichen Studien will diesem Forschungsbereich ein Forum bieten.

ISSN Print: 2510-0637
ISSN Online: 2510-0645

HERAUSGEBER

apl. Prof. Dr. Ulrich Smeddinck

IN PLANUNG

Konrad Ott/Ulrich Smeddinck (Hrsg.)

Umwelt, Gerechtigkeit, Freiwilligkeit

Ulrich Smeddinck (Hrsg.)

Emotionen bei der Realisierung eines Endlagers

Ulrich Smeddinck (Hrsg.)

Das Recht der Atomentsorgung

Textsammlung mit Einführung
2. Auflage

Christian Driftmann

Das Endlagerkonzept des einschlusswirksamen Gebirgsbereichs

Eine interdisziplinäre Betrachtung

Im Juli 2016 hat die „Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“ ihren Abschlussbericht der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieser sieht für Deutschland eine Endlagerung radioaktiver Abfälle unter Tage in einem „einschlusswirksamen Gebirgsbereich“ vor, der hauptsächlich die Isolation der nuklearen Stoffe gewährleisten soll. Doch was sieht dieses Konzept genau vor? Und welche Problematiken können bei einer Umsetzung auftreten?

Der Autor geht diesen Fragen nach und beleuchtet den Begriff des „einschlusswirksamen Gebirgsbereichs“ sowie wichtige Grundideen dieses Endlagerkonzepts. Darüber hinaus werden Vor- und Nachteile dieser Endlagervariante gegenüber anderen öffentlich diskutierten Optionen der Atommüllentsorgung dargestellt. Mögliche Schwierigkeiten, die bei der Umsetzung dieses Konzepts auftreten können, werden benannt.

Die interdisziplinär angelegte Untersuchung nimmt sowohl potenzielle Probleme aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven als auch fachübergreifende Zusammenhänge in den Blick. So wird deutlich, welche Bedeutung einer disziplinübergreifenden Zusammenarbeit bei der Entsorgung radioaktiver Reststoffe zukommt.

2017, 180 S., 12 s/w Abb., 26 Tab., kart., 32,– €, 978-3-8305-3735-9
eBook PDF 29,– €, 978-3-8305-2203-4
(ENTRIA)
ISSN Print: 2510-0637
ISSN Online: 2510-0645

UMWELTRECHT | ENERGIERECHT

Ulrich Smeddinck,
René Jagau (Hrsg.)

Das Recht der Atomentsorgung

Textsammlung mit Einführung

Mit dem Standortauswahlgesetz hat das Atomrecht in Deutschland einen neuen Fixpunkt erhalten. Nach Jahrzehnten der Förderung der Atomkraft und des Betriebs von Atomkraftwerken steht nach dem endgültigen Beschluss über den Atomausstieg das Recht der Atomentsorgung im Vordergrund des Interesses.

Die Suche nach einem Endlager ist das zentrale politische und gesellschaftliche Projekt in diesem Bereich. Zugleich werden Atomkraftwerke im Einzelfall noch einige Jahre weiter betrieben. Mehrere Jahrzehnte werden noch Zwischenlager für atomare Abfälle benötigt.

Die vorliegende Textsammlung versammelt die Rechtsgrundlagen für all diese Fragen. Der Zugang zu der Materie wird durch eine Einführung ins neue Standortauswahlgesetz erleichtert.

i. Vb. 2017, 2. überarb. Aufl.,
978-3-8305-3816-5
(ENTRIA)
ISSN Print: 2510-0637
ISSN Online: 2510-0645

DER HERAUSGEBER

Dr. Ulrich Smeddinck, apl. Professor an der Universität Halle-Wittenberg, stellvertretender Institutsleiter und Projektleiter ENTRIA-Arbeitspaket Recht am Institut für Rechtswissenschaften der TU Braunschweig. Forschungsthemen: Gesetzgebung – Regulierung – Nudging; Umweltrecht – Atomrecht; Inter- und Transdisziplinarität.

AUS DEM INHALT

Standortauswahlgesetz (Text) | Gesetzesgebungsgeschichte | Kommentierung: Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für Wärme entwickelnde radioaktive Abfälle |Anhang: Empfehlungen der Endlagerkommission (Auszug aus Bericht K-Drs. 268), Beurteilungskriterien (Auszug aus Bericht K-Drs. 268), Änderung des StandAG v. 23. Juni 2016 (BR-Drs. 347/16)

Ulrich Smeddinck (Hrsg.)

StandAG Standortauswahlgesetz

Kommentar

„Der Kommentar ist im Rahmen des BMBF-geförderten, interdisziplinären Forschungsverbundvorhabens „ENTRIA-Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe“ entstanden. Sehr schnell ergab sich hier die Anfrage aus den anderen beteiligten Arbeitspaketen nach Erklärungen des Textes des StandAG, das voraussichtlich für Jahrzehnte den Rahmen für alle Bemühungen und Aktivitäten für die Realisierung eines Endlagers setzt. Insofern war es naheliegend, hier einen disziplinären, rechtswissenschaftlichen Schwerpunkt zu setzen – zumal es wenig wahrscheinlich ist, dass aufgrund des relativ kleinen Anwendungsfeldes und der geringen Absatzchancen ein weiterer Kommentar zum StandAG erarbeitet wird. Wissenschaftlich wäre es aber eine Lücke, wenn für das fortschrittliche Regulierungsdesign des StandAG keine Kommentierung verfügbar wäre. Der dezidierte Anspruch in ENTRIA, Nachwuchs an die Thematik heranzuführen, sowie die langfristige Perspektive des Endlagersuchverfahrens gaben den Ausschlag dafür, die Erarbeitung des Kommentars mit einem Team junger Juristinnen und Juristen anzugehen.“

Aus dem Vorwort von Ulrich Smeddinck

2017, 678 S., geb., 98,– €,
978-3-8305-3394-8
(ENTRIA)
ISSN Print: 2510-0637
ISSN Online: 2510-0645

Birgit Käthe Ortlieb

Die Umwandlung von Unternehmen in der Besonderen Ausgleichsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes – EEG 2014

Stromintensive Unternehmen sind von der EEG-Umlage auf den Strompreis befreit. Dies geschieht, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Abwanderung ins Ausland zu verhindern. Wandeln sich solche Unternehmen um, müssen sie zusätzliche, hohe Anforderungen erfüllen, die in Paragraph 67 EEG geregelt sind. Diese Regelung wurde vom EEG 2014 ohne Änderung in das EEG 2017 überführt. In vielen Umwandlungsfällen haben die Unternehmen Schwierigkeiten, diesen Anforderungen nachzukommen. Folge ist der partielle Verlust der Begrenzung der EEG-Umlage – mit erheblichen finanziellen Lasten angesichts ihrer Höhe.
Die Verfasserin analysiert den Regelungsgehalt des Paragraphen 67 EEG, vor allem seine praktischen Wirkungen auf die vielfältigen Umwandlungsfälle innerhalb und außerhalb des Umwandlungsgesetzes. In einer umfassenden verfassungsrechtlichen Prüfung geht sie insbesondere der Frage nach, ob Paragraph 67 EEG mit dem Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG vereinbar ist. Da dies, wie sich herausstellt, nicht der Fall ist, präsentiert die Verfasserin praktikable Lösungen, um einen partiellen Verlust der Begrenzung der EEG-Umlage aufgrund von Umwandlung zu vermeiden.

2017, 296 S., 23 s/w Abb., 11 Tab., kart., 49,– €, 978-3-8305-3615-4
eBook PDF 44,– €, 978-3-8305-2165-5
(Braunschweigische Rechtswissenschaftliche Studien)
ISSN Print: 2367-0576
ISSN Online: 2367-0584

UMWELTRECHT | ENERGIERECHT

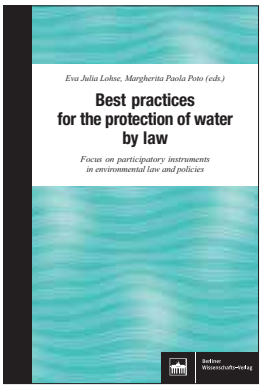
Eva Julia Lohse,
Margherita Paola Poto (eds.)

Best practices for the protection of water by law

Focus on participatory instruments in environmental law and policies

"Water is life" – but at the same time it is an economic asset, an environmental good, a traffic route. These different types of uses have to be taken into account by modern water law and a modern administrative practice. Young experts in the fields of environmental and economic law discuss current issues of liberalisation of water markets from a comparative perspective against the background of increased environmental requirements for the safeguard of water quality and a consideration of the access to (clean) water from a human rights point of view.
Especially the environmental and human rights aspects are reflected in demands for participation of the general public in state decisions on water management. The possibilities and limits of participative instruments are a recurring theme in the contributions, starting with the EU Citizens' Initiative "Right2Water", continuing with legal questions about the sale of bottled water, on to the involvement of municipalities in an environmentally friendly and demand-oriented supply of drinking water.

2017, 156 S., kart., 34,– €,
978-3-8305-3774-8
eBook PDF 31,– €, 978-3-8305-2229-4



Lothar Hagebölling (Hrsg.)

Mobilitätswende in Deutschland – Perspektiven und rechtliche Herausforderungen

Die Mobilitätswende stellt eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Entsprechend heftig wird der Beitrag unterschiedlicher Mobilitätsträger zur Befriedigung von Bewegungsbedürfnissen und zum Gütertransport gegenwärtig unter technischen, umweltpolitischen und ethischen Aspekten, aber auch mit Blick auf eine nachhaltige Inanspruchnahme von Ressourcen diskutiert. Hinsichtlich des Schutzes von Leben und Gesundheit der Menschen und der Umwelt sowie wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stellen sich zahlreiche Fragen, deren Beantwortung eine interdisziplinäre Herangehensweise erfordert.
Einige davon greifen die Autoren im vorliegenden Sammelband auf. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den rechtlichen Herausforderungen, die sich durch das rasante Tempo der technischen Entwicklungen, insbesondere Digitalisierung und Automatisierung, ergeben. Außerdem untersuchen sie die Möglichkeiten, Nachhaltigkeit in der Mobilität zu verwirklichen sowie die künftige Rolle etablierter Verkehrsträger.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3819-6
eBook PDF 978-3-8305-2251-5
(Mobilitätsrecht-Schriften)
ISSN Print: 2510-0408
ISSN Online: 2510-0416

Forschungsstelle Mobilitätsrecht

Die Forschungsstelle Mobilitätsrecht leistet Beiträge dazu, konkrete Probleme auf dem Gebiet des Mobilitätsrechts zu bewältigen sowie die rechtsdogmatische Durchdringung und Entfaltung des Rechtsgebietes voranzubringen. Ein besonderes Augenmerk gilt der rechtspolitischen Entwicklung. Die Mobilitätsrecht-Schriften setzen sich aus Überblicksdarstellungen, Kommentaren, Monographien und Sammelbänden zusammen. Die Mobilitätsrecht-Texte enthalten Stellungnahmen, Dokumentationen, Materialien sowie kurze Abhandlungen.

Mobilitätsrecht-Texte
ISSN Print: 2510-0386
ISSN Online: 2510-0394

Mobilitätsrecht-Schriften
ISSN Print: 2510-0408
ISSN Online: 2510-0416

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Edmund Brandt
Prof. Dr. Lothar Hagebölling

IN PLANUNG

Neven Josipovic

Der rechtliche Rahmen der Elektromobilität

2. Auflage

Philipp Laux

Datenschutzrecht und automatisierte Fahrzeuge

Hauke Christian Schlimme

Zulassungsrechtliche Probleme automatisierter Kraftfahrzeuge

Eine Betrachtung der jüngsten rechtlichen Entwicklungen

Seit der Erfindung des Steuergeräts und der Ablösung klassischer Kabelbäume durch Feldbussysteme in den achtziger Jahren setzt sich der Siegeszug von Fahrerassistenzsystemen nahezu ungebremst fort. Mit einer kontinuierlich voranschreitenden Verbesserung der in Kraftfahrzeugen zum Einsatz kommenden Hardwarekomponenten können zunehmend komplexere Automatisierungsfunktionen zur Unterstützung des Fahrzeugführers realisiert werden. Neue Herausforderungen ergeben sich dadurch vor allem für den Gesetzgeber, der eine koordinierte Zulassung jener Systeme für den öffentlichen Straßenverkehr sicherzustellen hat.
Im Kontext jüngster Novellierungsprozesse analysiert der Autor, inwieweit automatisierte Kraftfahrzeuge unter dem derzeitigen gesetzlichen Rahmen subsumiert werden können. Die Untersuchungen zeigen, dass die erwähnten Gesetzesänderungen vor allem auf der Ebene des Völkerrechts zu einer Ausweitung des zulassungsfähigen Automatisierungsumfangs führten. Auch im europäischen sowie im deutschen Recht lassen sich Bestrebungen erkennen, die einschlägigen Normen an den technischen Fortschritt anzupassen und so den Weg für eine weitere Automatisierung des öffentlichen Straßenverkehrs freizumachen.

2016, 46 S., 2 s/w Abb., kart., 14,– €,
978-3-8305-3728-1
eBook PDF 12,– €, 978-3-8305-2180-8
(Mobilitätsrecht-Texte)
ISSN Print: 2510-0386
ISSN Online: 2510-0394

Wolfgang Benedek

Menschenrechte verstehen

Handbuch zur Menschenrechtsbildung

Das Handbuch für Menschenrechtsbildung gibt in einer Einführung und 16 Modulen einen grundlegenden Überblick über alle wichtigen Themen der Menschenrechte. Zusätzlich beinhaltet es Materialien und Methoden für den konkreten Einsatz im Unterricht mit Jugendlichen und Erwachsenen. Offen für eigene Ideen der TrainerInnen und LehrerInnen bietet es den Lehrenden die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen. Als Lehr- und Lernbuch in der schulischen wie der außerschulischen Menschenrechtsbildung wurde und wird das Handbuch seit 2003 in zahlreiche europäische und außereuropäische Sprachen übersetzt und an regionale Schwerpunktsetzungen angepasst.
Um den weltweiten Zugang sicherzustellen, sind die verschiedenen Sprachfassungen unter http://www.manual.etc-graz.at abrufbar.
Seine Breite erreicht das Handbuch durch das Einbeziehen von internationalen ExpertInnen aus Partnerinstitutionen und dem Netzwerk Menschliche Sicherheit, die interkulturell und generationenübergreifend mit Ideen und Einfallsreichtum, Professionalität und Energie zur ersten Auflage des Handbuchs, erstellt auf Initiative der früheren österreichischen Außenministerin Benita Ferrero-Waldner, beitrugen.

3. Aufl. 2017, 559 S., kart., 34,80 €,
978-3-8305-3770-0

DIE AUTORIN

Dr. Heike Montag studierte Rechtswissenschaften in Bochum, 2013–2016 Referendariat in Frankfurt am Main, 2016 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum, seit 2016 im höheren Justizdienst in Baden-Württemberg.

AUS DEM INHALT

Allgemeiner und besonderer Hintergrund der Friedenskonsolidierung der Vereinten Nationen | Handlungsrahmen des Sicherheitsrates und der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen | Kompetenz des Sicherheitsrates zur Erteilung eines friedenskonsolidierenden Mandates | Verpflichtung zum Erlass eines friedenskonsolidierenden Mandates | Abschließende Bewertung: Keine Rechtspflicht zum Erlass eines friedenskonsolidierenden Mandates | Zusammenstellung ausgewählter Dokumente des Sicherheitsrates und des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zu besonderen Themenbereichen

Heike Montag

Pflichten des Sicherheitsrates und der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen zur Friedenskonsolidierung

Der Sicherheitsrat der VN nimmt sich der Friedenskonsolidierung an, um den Rückfall in einen Konflikt zu verhindern, d. h. er fördert Frieden im Sinne eines positiven Friedensbegriffs. Aus rechtlicher Perspektive ist zu klären, ob allein moralische Verpflichtungen und politischer Wille zu dieser Verantwortungsübernahme führen oder ob sich die Tendenz einer entsprechenden Rechtspflicht herauskristallisiert.

Die Arbeit befasst sich mit der Frage, ob es dem Sicherheitsrat und den VN-Mitgliedstaaten erlaubt ist, die Bitte der Regierung eines betroffenen Staates um Hilfe bei der Friedenskonsolidierung in einer Situation abzulehnen, in der der Sicherheitsrat zuvor ein militärisches Engagement nach Kapitel VII VN-Charta erlaubt hat.

Zunächst wird der Hintergrund der Friedenskonsolidierung der VN erörtert und der Handlungsrahmen des Sicherheitsrates und der Mitgliedstaaten innerhalb des Sicherheitsrates skizziert. Anschließend werden die Berechtigung zur Erteilung eines friedenskonsolidierenden Mandates sowie die Verpflichtung dazu behandelt. Abschließend folgen das die Kernfrage der Arbeit verneinende Ergebnis der Untersuchung und ein Ausblick.

2017, 356 S., kart., 59,– €,
978-3-8305-3738-0
eBook PDF 53,– €, 978-3-8305-2190-7
(Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum humanitären Völkerrecht, Bd. 62)
ISSN Print: 2367-055X
ISSN Online: 2367-0568

Richard Kettisch

Reihengeschäfte in der Umsatzsteuer

Handelswaren durchlaufen vom Produzenten bis zum Endkunden typischerweise mehrere Handelsstufen. Wirtschaftlich sinnvoll ist es, die Waren nicht nacheinander von Verkäufer zu Verkäufer zu befördern, sondern die Waren vom Ersten in der Reihe direkt zum Endkunden zu bringen – einem sogenannten „Reihengeschäft".

Überschreitet eine solche Lieferkette eine Staatsgrenze, hat jeder Beteiligte dieses Reihengeschäfts, also jeder Produzent und jeder Groß- und Einzelhändler – hinsichtlich der Umsatzsteuer zu prüfen: Ist die Lieferung steuerbefreit? Ist ein innergemeinschaftlicher Erwerb oder eine Einfuhr zu versteuern? In welchem Staat ist die Umsatzsteuer gegebenenfalls abzuführen?

In diesem Buch wird untersucht, nach welchen Kriterien diese Fragen zu klären sind. Zudem wird erörtert, welche besonderen Fälle in der Praxis auftreten können und welche Potenziale bei der Vertragserrichtung, im Abgabeverfahren und auch seitens des Gesetzgebers genützt werden könnten. Die Ausführungen werden durch mehr als 30 Beispiele veranschaulicht.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3810-3

Martin Junkernheinrich, Stefan Korioth, Thomas Lenk, Henrik Scheller, Matthias Woisin (Hrsg.)

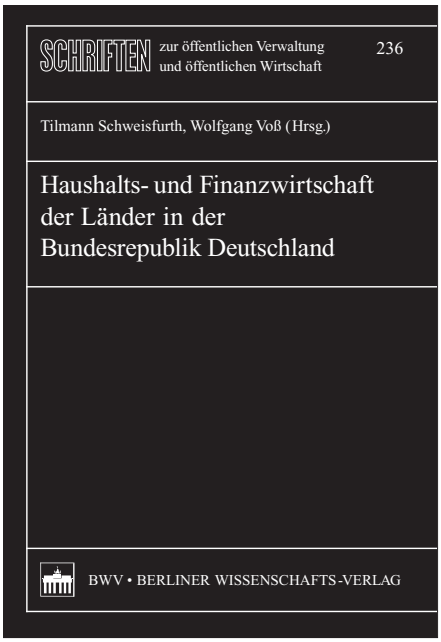
Jahrbuch für öffentliche Finanzen 2017

Die neue Ausgabe des Jahrbuchs stellt wieder eine präzise und hochaktuelle Beschreibung des Verlaufs aller sechzehn Landeshaushalte und der Gemeindeebene im gerade abgeschlossenen Jahr 2016 bereit. Die Fachbeiträge behandeln im Schwerpunkt die kommunale Praxis sowie die europäische Entwicklung. Die historische Umbruchsituation durch die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen macht sich in allen Beiträgen – oft durch eine tastende Suche nach festem Grund – bemerkbar.

Das Jahrbuch für öffentliche Finanzen ist eine gemeinsame Anstrengung von Autorinnen und Autoren aus den interessierten Fachdisziplinen Finanz-, Politik- und Rechtswissenschaft sowie aus der Verwaltungspraxis vor allem der Landesfinanzverwaltungen.

Mit seinem Schwerpunkt auf der Haushaltswirtschaft der Länder schließt es die Lücke zwischen dem Finanzbericht des Bundes und dem Gemeindefinanzbericht des Deutschen Städtetages durch eine unabhängige wissenschaftliche Publikation von hoher Aktualität.

2017, 493 S., 53 s/w Abb., 48 s/w Tab., kart., 81,– €, 978-3-8305-3791-5
eBook PDF 73,– €, 978-3-8305-2222-5
(Schriften zur Öffentlichen Verwaltung und Öffentlichen Wirtschaft, Bd. 237)
ISSN Print: 0343-8228
ISSN Online: 2366-9101



DIE HERAUSGEBER

Tilmann Schweisfurth ist Rechnungshofpräsident a. D. des Landes Mecklenburg-Vorpommern und war zuvor u. a. Abteilungsleiter Haushalt im Finanzministerium des Freistaates Sachsen.

Wolfgang Voß ist Finanzminister a. D. des Freistaates Thüringen und war langjähriger Staatssekretär im Finanzministerium des Freistaates Sachsen.

AUSZUG

„Intern stehen die Länder vor der schwierigen Aufgabe, ihre finanzielle Gestaltungsfähigkeit auch bei restriktiveren Bedingungen des strukturellen Verschuldungsverbotes zu erhalten. Die Zeit, in der die Finanzen aus Sicht der Ressorts eher eine „dienende“ als steuernde Funktion hatten, geht 2020 unwiderruflich zu Ende. Künftig werden die ordentlichen Einnahmen – und nur die – die Ausgabenniveaus der Länder, in deren Rahmen sich eine zukunftsgerichtete Landespolitik zu bewegen hat, bestimmen. Dies sollte als Herausforderung und Chance begriffen werden.“

Aus dem Schlusskapitel von Wolfgang Voß und Tilmann Schweisfurth

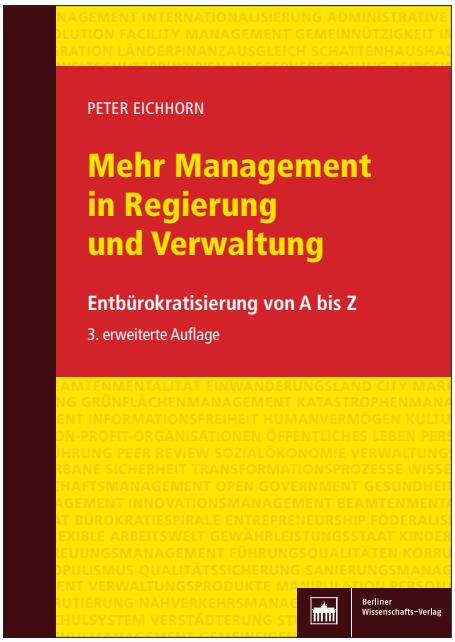
Tilmann Schweisfurth, Wolfgang Voß (Hrsg.)

Haushalts- und Finanzwirtschaft der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Mit diesem Sammelband liegt erstmals ein Handbuch für die gesamte Haushalts- und Finanzwirtschaft der Länder vor, die bisher selten Untersuchungsgegenstand wissenschaftlicher Betrachtung war. Die Autoren sind ausgewiesene Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung und greifen auf jahrelange Erfahrung in der Staatspraxis zurück. Entsprechend weit gefächert sind die behandelten Themenfelder:

- Die Stellung der Länder in der Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland
- Neuordnung der Finanzbeziehungen ab 2020
- Die Länderhaushalte: Entwicklung, Planung, Vollzug und Rechnungslegung
  - Finanzwirtschaftliche Entwicklung der Länderhaushalte im Überblick
  - Rechtlicher und institutioneller Rahmen
  - Konzeption der Planung der Länderhaushalte
  - Die Finanzierung der Länderhaushalte: begrenzter Gestaltungsspielraum und Reformansätze
  - Ausgabenseite der Länderhaushalte
  - Rahmenbedingungen der Haushalts- und Fiskalpolitik
- Einblick in künftige Herausforderungen der Länder

2017, 1012 S., 106 s/w Abb., 37 Tab., kart., 169,– €, 978-3-8305-3731-1
(Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 236)
ISSN Print: 0343-8228
ISSN Online: 2366-9101



DER AUTOR

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn, Emeritus der Universität Mannheim und ehemaliger Präsident der SRH Hochschule Berlin. Schon als Student der Betriebswirtschaftslehre und später als Lehrstuhlinhaber, Rektor, Dekan, Gastprofessor, Gutachter, Berater, Autor und Herausgeber widmete er sich der Öffentlichen BWL. Diese Disziplin, deren Bezeichnung er erstmals 1979 gebrauchte, befasst sich mit „res publica“ (d. h. öffentlichen Sachen) aus betriebswirtschaftlicher Sicht.

WARUM SOLLTEN SIE DIESES BUCH LESEN?

- Sie wollen als Bürger wissen, was Behörden tun und was sie besser unterlassen sollten.
- Sie wollen sich informieren, wie Behörden funktionieren und wie sie effizienter arbeiten könnten.
- Sie ärgern sich über Politik und Bürokratie und versprechen sich viel von Entstaatlichung.
- Sie möchten sich (wieder) mit Deutschland und Europa identifizieren.

Peter Eichhorn

Mehr Management in Regierung und Verwaltung

Entbürokratisierung von A bis Z
3. erweiterte Auflage

Von Abwasserwirtschaft bis Zweckmäßigkeit über Kommunale Selbstverwaltung und Schattenhaushalt: Dieses Buch für Bürger und Behörden enthält aktuelle und teilweise brisante Beiträge über den Kosmos des öffentlichen Sektors. Sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Beobachtungen, Untersuchungen und Begutachtungen staatlicher und kommunaler Tätigkeiten.
Seine Entbürokratisierungs- und Verbesserungsvorschläge erfolgen im Rahmen gegebenen Rechts oder zielen auf Rechtsänderungen. Adressaten dieses Handbuchs sind Politiker in Bund, Ländern und Gemeinden, Leiter und Mitarbeiter von Behörden, Politik-, Rechts-, Verwaltungs-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Studierende dieser Disziplinen mit Interesse an Public & Nonprofit Management sowie politisch aufgeschlossene Bürger.

2017, 3 s/w Abb., 3 s/w Tab., 497 S., kart., 35,– €, 978-3-8305-3795-3

Roman Lehner, Friederike Wapler (Hrsg.)

Aktuelle Probleme der Flüchtlingspolitik

Mit der sogenannten Flüchtlingskrise wurden enorme Herausforderungen an die Rechtsordnung herangetragen. Zwei Jahre später ziehen die Autorinnen und Autoren dieses Bandes eine erste Bilanz: Wie hat sich die herausgeforderte Rechtsordnung geschlagen? Haben Gesetzgeber und Rechtsanwender adäquate Antworten gefunden? Wurde die Chance genutzt, neben kurzfristigen Reaktionen längerfristige Perspektiven für eine nachhaltige und humanitäre Politik zu entwickeln? Die Beiträge nehmen neben dem Asyl- und Aufenthaltsrecht weitere Gebiete und Perspektiven in den Blick: das Bildungsrecht, das Kinder- und Jugendhilferecht sowie das Familienrecht, das Baurecht, das Europarecht einschließlich des europäischen Verwaltungsrechts und des Grenzschutzregimes sowie Rechtsfragen der Integration. Abgerundet wird das Werk durch die anwaltliche Perspektive, den Blickwinkel aus dem Nachbarland Österreich, eine rechtliche Chronik der Ereignisse ab dem Sommer 2015 und einen rechtspolitischen Ausblick. Der Band gibt einen differenzierten Überblick über die relevanten Rechtsprobleme der aktuellen Flüchtlingspolitik und stellt eine fundierte Analyse bereit.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3774-8
(Recht der Jugend und des Bildungswesens. RdJB – Bücher, Bd. 6)
ISSN Print: 2367-0843
ISSN Online: 2367-0851

POLITIKWISSENSCHAFT

Torsten Oppelland (Hrsg.)

Das Recht auf Asyl im Spannungsfeld von Menschenrechtsschutz und Migrationsdynamik

Das Thema Asyl ist in den Medien allgegenwärtig. Seit die Flüchtlingszahlen 2015 dramatisch gestiegen sind, stehen einerseits Forderungen nach einer Aufnahmebegrenzung und andererseits die Position, dass es keine Obergrenze beim Recht auf eine individuelle Prüfung des Asylanspruchs geben könne, im politischen Raum gegeneinander. Dabei besteht in der Öffentlichkeit wenig Klarheit darüber, wozu eigentlich das Grundgesetz und dessen Artikel 16a, die Genfer Flüchtlingskonvention und europäische Regelungen die Bundesrepublik verpflichten. Auch bezüglich des tatsächlichen Zusammenhangs zwischen Asylrecht und Zuwanderung besteht Informationsbedarf. Diesen Fragen gehen die Beitragsautorinnen und -autoren in diesem Sammelband nach. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse reflektieren das Themenfeld Asyl aus juristischer, politikwissenschaftlicher und praktischer Perspektive.

2017, 161 S., 1 s/w Abb., 2 s/w Tab., kart., 32,– €, 978-3-8305-3757-1
eBook PDF 28,– €, 978-3-8305-2206-5
(Schriften des Hellmuth-Loening-Zentrums für Staatswissenschaften Jena, Bd. 23)
ISSN Print: 2367-0886
ISSN Online: 2367-0894

Volker Düsberg

Vereinheitlichung und Differenzierung

Zur Systematik einer Theorie von der politischen Welt

Wie „funktioniert“ die internationale Politik des 21. Jahrhunderts?
Die Theorieverschachtelung und -vermehrung der vergangenen Jahrzehnte im Bereich der Internationalen Beziehungen haben die Disziplin in eine Sackgasse geführt, die das European Journal of International Relations gar das Ende der großen Theorien befürchten ließ. Diese ins Leere gelaufene Diskussion greift Volker Düsberg auf und fordert eine Rückbesinnung des Fachgebiets auf genuin politikwissenschaftliche Kriterien und Fragestellungen, um die wachsende Komplexität der heutigen Welt(un)ordnung verstehen und erklären zu können.
Ausgehend von einer metatheoretischen Analyse der Theoriebildung in der Internationalen Politik entwickelt er eine umfassende Systematik für eine Theorie der politischen Welt, die durch die Konzentration auf politische Kulturen als Normsysteme eine hohe Erklärungskraft besitzt und gerade für aktuelle Entwicklungen und künftige Tendenzen der Weltpolitik von außerordentlicher praktischer Relevanz ist.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3812-7
eBook PDF 978-3-8305-2236-2

DER AUTOR

Dr. Volker Düsberg, geb. 1963, studierte Politik, Geschichte und Germanistik in Köln. Seit 1983 freier Journalist, seit 1995 selbständiger Strategieberater. 2017 Promotion an der Universität der Bundeswehr München. Forschungsthemen: Theorien der Internationalen Beziehungen, Europäische Integration, politische Ideengeschichte.

AUS DEM INHALT

Erster Teil: Dimensionen von Theoriebildung in der Disziplin Internationale Politik | Konstitutive/ Ontologische Theoriebildung | Meta-Theoriebildung | Normative Theoriebildung | Zweiter Teil: Kriterien zur Theoriebildung in der Disziplin Internationale Politik | Grundlegung eines politikwissenschaftlichen Modells zur Erklärung von Kontinuität und Wandel in der internationalen Politik |Dritter Teil: Ein Modell zur Theoriebildung in der Disziplin Internationale Politik | Die Ausgestaltung des Modells

Hanna Grande, Kai Hirschmann, Sina Schmitz

Dschihadismus: Prozesse der Radikalisierung in Deutschland

Hannover, Würzburg, Ansbach, Chemnitz – diese Orte stehen für die Ankunft des islamistischen Terrors in Deutschland. Dschihadisten planen jedoch nicht nur Anschläge im Inland, seit einigen Jahren sind auch ca. 830 Deutsche in die Krisenregion Syrien/Irak ausgereist, um dort die Reihen der Glaubensfanatiker des IS zu füllen. Diese Bereitschaft, für eine Gewaltideologie zu leben, zu morden und zu sterben, ist in Deutschland nicht neu. Junge Leute, auf der Suche nach einem Lebenssinn, geraten meist über harmlose Kontakte in den Sog von Fanatikern. Oft orientieren sich spätere Dschihadisten an der „salafistischen Gemeinschaft“. Sie fühlen sich einer Elite zugehörig, die ihnen „neue Werte“ vermittelt. Was bringt Menschen dazu, sich einer Weltanschauung hinzugeben, die das eigene und viele unschuldige Leben fordert? Wie radikalisieren sich die Täter? Auf diese Fragen, denen sich Politik und Gesellschaft jetzt stellen müssen, geben die Autoren Antworten und liefern Hinweise zur Prävention. Am Beispiel von Tätern und Rückkehrern analysieren sie Radikalisierungsverläufe hin zum Dschihad und weisen mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse Ideologisierungsmuster nach.

2016, 152 S., 13 s/w Abb., 10 Tab., kart., 19,90 €, 978-3-8305-3730-4
eBook PDF 18,90 €, 978-3-8305-2188-4

DIE AUTOREN

Hanna Grande, Politikwissenschaftlerin, Forschungsschwerpunkt „Security and Diplomacy Studies“ (Tel Aviv University), derzeit Risk Manager bei MAX-Security Solutions Ltd. (Tel Aviv, Israel).

Dr. Kai Hirschmann, Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie (Universität Bonn), Redaktionsleiter der Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr (Sankt Augustin), Stv. Direktor des IFTUS-Instituts für Krisenprävention (Essen), zweiter Vorsitzender der Initiative Zukunft für Afghanistan e. V. (IZAF, Bonn).

Sina Schmitz, Politikwissenschaftlerin und Germanistin, Mitglied der Arbeitsstelle Internationales Kolleg der Universität Bonn.

AUS DEM INHALT

„Offener Hass ist besser als heuchlerische Beziehungen“ | Salafistische Bewegungen: Keimzellen der Radikalität | Bedrohung des Rechtsstaates durch Salafisten | Dschihadisten: Parasiten schwacher Staatlichkeit | Gewaltbereiter Islamismus in Deutschland und Europa | Dschihad-Radikalisierungsprozesse in Deutschland | Die „Pflicht zum Dschihad“: Ein Weg ohne Rückkehr?

Anke Dreier-Horning,
Karsten Laudien (Hrsg.)

Zwangsarbeit – Über die Rolle der Arbeit in der DDR-Heimerziehung

Die DDR-Heimerziehung ist – trotz zahlreicher Veröffentlichungen in jüngster Zeit – ein noch immer kontrovers diskutiertes Feld. Zu wenig weiß man bisher über die konkreten Lebensbedingungen in den Einrichtungen der Jugendhilfe und zu widersprüchlich ist die nachträgliche Bewertung des Heimaufenthaltes seitens der Betroffenen.
Die Arbeitssituation von Kindern und Jugendlichen in DDR-Jugendhilfeeinrichtungen war Gegenstand einer von der Ostbeauftragten der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Studie, deren Ergebnisse hier präsentiert werden. Die Autoren werfen einen differenzierten Blick auf ein komplexes System, das von Arbeitserziehung, Strafarbeit, Berufsausbildung bis hin zu Arbeit unter Zwang reichte, und stellen die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen von Arbeitseinsätzen in der DDR-Heimerziehung dar. Ein besonderer Fokus liegt auf den Auswirkungen der Arbeitsformen auf die weitere Biografie der Betroffenen und deren heutiger Bewertung der Erlebnisse. Abschließend geht es um die Frage, ob Arbeitsbedingungen und -tätigkeiten in den Heimen der DDR eine Form von „Zwangsarbeit“ darstellten.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3750-2
eBook PDF 978-3-8305-2247-8
(Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Heimerziehungsforschung)
ISSN Print: 2366-7370
ISSN Online: 2366-7389

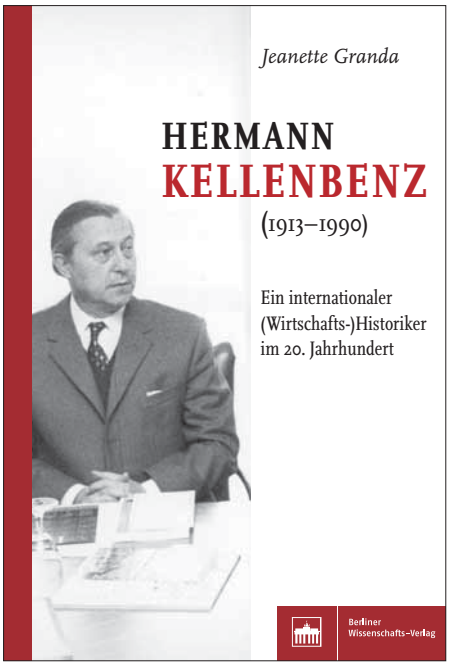
Fachbeirat der Berliner Anlauf- und Beratungsstelle unter der Leitung von Prof. Dr. Karsten Laudien (Hrsg.)

Aufarbeitung und soziale Betreuung ehemaliger Heimkinder

Dokumentation der erweiterten Fachbeiratssitzung der Berliner Anlauf- und Beratungsstelle am 14. Juni 2016

Aufarbeitung der Heimerziehung der 40er bis 90er Jahre bedeutet nicht nur, ehemalige Heimkinder finanziell zu entschädigen (was durch die Fonds Heimerziehung bereits erfolgt), sondern auch die Spätfolgen zu lindern. Im gegenwärtigen Moment der Aufarbeitung geht es darum, die sozialpädagogischen Bedürfnisse der Betroffenen zu artikulieren und die Erkenntnisse des Aufarbeitungsprozesses sowohl der Öffentlichkeit als auch den Betroffenen zugänglich zu machen – auch um derartiges Unrecht künftig zu verhindern.
Karsten Laudien, Manfred May und Stefan Trobisch-Lütge präsentieren die Ergebnisse der Überlegungen und stellen konkrete Projekte zum Wissenstransfer sowie zur Betreuung und Beratung ehemaliger Heimkinder vor. Ergänzt werden diese mit Ausschnitten aus Interviews mit Betroffenen, die eindrücklich die Bedeutsamkeit des Aufarbeitungsprozesses belegen. Gerade der Umgang mit Menschen, denen in der Vergangenheit schuldlos Unrecht zugefügt wurde, ist ein Gradmesser für die Möglichkeiten unserer Gesellschaft, Gerechtigkeit herzustellen und Anerkennung zu verteilen.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3818-9
eBook PDF 978-3-8305-2250-8
(Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Heimerziehungsforschung)
ISSN Print: 2366-7370
ISSN Online: 2366-7389



DIE AUTORIN

Dr. Jeanette Granda, geb. 1987, studierte Neuere Geschichte, Rechtswissenschaft und Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Jena. 2015 Promotion an der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Jena.

AUS DEM INHALT

Einleitung | Regionale Verwurzelung und der Aufbruch in die Wissenschaft (1913–1948) | Vernetzung und Etablierung als Wissenschaftler auf nationaler Ebene (1948–1990) | Vernetzung und Etablierung als Wissenschaftler auf internationaler Ebene (1948–1990) | Ausgewählte persönliche Beziehungsgeflechte | Ideengeschichtliche Verortung von Hermann Kellenbenz: Individualität und Universalität | Hermann Kellenbenz und die biographische Netzwerkanalyse

Jeanette Granda

Hermann Kellenbenz (1913–1990)

Ein internationaler (Wirtschafts-)Historiker im 20. Jahrhundert

Hermann Kellenbenz gilt als einer der herausragenden Wirtschaftshistoriker seiner Generation, dessen wissenschaftliches Wirken bis in die Gegenwart spürbar ist. Internationalität prägte sein Verständnis von Wissenschaft und spiegelte sich in den weitreichenden personellen und institutionellen Kontakten, die er zeitlebens knüpfte und pflegte. In der Historiographieforschung wurde ihm trotz dessen bisher wenig Beachtung geschenkt.
Diese Lücke schließt die nun vorliegende erste Gesamtbiographie, die Kellenbenz' Auffassung von Geschichtsforschung und Wissenschaft per se vor dem Hintergrund seines Werdegangs analysiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung der persönlichen Beziehungsgeflechte Kellenbenz', die die Autorin mithilfe der sozialen Netzwerkforschung herausarbeitet.
Auf Grundlage einer beeindruckenden Quellenbasis entsteht so eine Pionierstudie, mit der Jeanette Granda einen wichtigen Beitrag zur Historiographiegeschichte der BRD leistet.

2017, 420 S., 9 s/w Abb., 15 s/w Tab., kart., 69,– €, 978-3-8305-3755-7
eBook PDF 62,– €, 978-3-8305-2224-9

Bernd Henningsen, Tobias Etzold, Krister Hanne (eds.)

The Baltic Sea Region: A Comprehensive Guide

History, Politics, Culture and Economy of a European Role Model

The Baltic Sea Region, at the crossroads between East and West, North and South, has long been marked by cultural, ethnical and ideological borders. Overcoming a history of conflict and separation, since the end of the Cold War the countries surrounding the Baltic Sea established widely valued formats of regional cooperation based on shared challenges and opportunities. In comparison with larger regions, however, the Baltic Sea Area is still a blank spot on the global map. This volume's intention is to fill this spot with colour and facts. It provides students, young researchers and other interested parties with basic knowledge of the region. The volume offers a comprehensive introduction into its history, politics, economy and culture, taking into account the various countries' commonalities and differences. By introducing concepts of regionalism and region-building, as well as analysing the structures of regional cooperation the authors and editors demonstrate the Baltic Sea Area's model function as a European macro-region.

i. Vb. 2017, 29,– €, 978-3-8305-1727-6
eBook PDF 26,– €, 978-3-8305-1748-1
(Die Ostseeregion: Nördliche Dimensionen – Europäische Perspektiven, Bd. 17)
ISSN Print: 2366-9063
ISSN Online: 2366-9071

DIE HERAUSGEBER

Prof. Dr. Bernd Henningsen, Politikwissenschaftler und Skandinavist, Gründungsprofessor und langjähriger Institutsdirektor des Nordeuropa-Instituts der Humboldt-Universität Berlin.

Dr. Tobias Etzold, Politikwissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe EU/Europa bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin.

Krister Hanne, Politikwissenschaftler und Skandinavist, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität Berlin.

AUS DEM INHALT

Krister Hanne: Introduction: Emergence of a European model region | Jonathan L'Hommedieu: History | Joakim Ekman, Mai-Brith Schartau: Politics | Tobias Etzold: Structures and Modes of Regional Cooperation | Alari Purju: Economy | Bernd Henningsen: Culture | Annex: Basic Facts about the Countries of the Baltic Sea Region

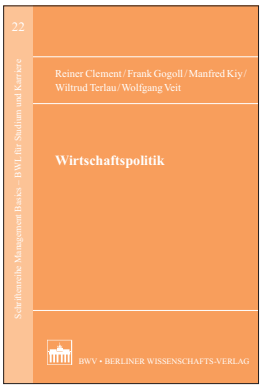
Reiner Clement, Frank Gogoll, Manfred Kiy, Wiltrud Terlau, Wolfgang Veit

Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik beschäftigt sich mit den spannungsvollen Beziehungen zwischen Wirtschaft und Politik. Bei wirtschaftspolitischen Fragestellungen gibt es häufig Zielkonflikte, sodass meistens keine Patentlösungen existieren. In der öffentlichen Diskussion wirtschaftspolitischer Maßnahmen treffen zudem Ideologien, Werturteile und Einzelinteressen aufeinander. Das Buch macht Wirtschaftspolitik erlebbar, indem es die Entscheidungen der Akteure mit Theorieansätzen und Fakten verknüpft.

Die Kenntnis wirtschaftspolitischer Grundlagen ist wichtiger Teil der Managementausbildung an Hochschulen. Dieses Buch stellt dazu die wesentlichen Teilbereiche der Wirtschaftspolitik aus didaktischen Gründen getrennt dar. Die Einteilung ist auf die übliche Länge eines Semesters zugeschnitten. Die Wissensvermittlung erfolgt theoretisch fundiert, praxis- und problemorientiert. Jedes Kapitel enthält Literaturempfehlungen zur Nacharbeitung und Vertiefung sowie Übungsaufgaben mit Lösungsverweisen.

2017, 380 S., 87 s/w Abb., 31 Tab., kart., 36,– €, 978-3-8305-3723-6
(Schriftenreihe Management Basics – BWL für Studium und Karriere, Bd. 22)



BWL | WIRTSCHAFT

Werner Pepels

Grundlagen der Unternehmensführung

„Grundlagen der Unternehmensführung“ bietet eine kompakte Einführung in die komplette Thematik. Die Darstellung erfolgt dabei reihentypisch in 15 Kapiteln mit den Basiselementen jeder Unternehmensführung: Planung (Kap. 2–5), Organisation (Kap. 6–11), Implementierung (Kap. 12–13) und Kontrolle (Kap. 14). Hinzu kommen die Bedeutung der Unternehmensführung (Kap. 1) und ihr Handlungsrahmen (Kap. 15).

Diese Kapitel decken damit die Inhalte üblicher Unternehmensführungs-/Management-Veranstaltungen an Fachhochschulen, Universitäten und praktischen Weiterbildungseinrichtungen ab.

Die Aufbereitung ist auf das Wesentliche fokussiert, übersichtlich gegliedert und mit zahlreichen Abbildungen und Beispielen versehen. Hinzu kommen Übungsaufgaben sowie umfangreiche Literaturhinweise und Verzeichnisse. Damit ist dieser Band eine ausgezeichnete Wahl für Studierende der BWL auch an Berufsakademien, im Dualen Studium, an VWAs, IHKs und HWKs. Außerdem bietet er sich für Nicht-BWLer, Auf- und Quereinsteiger in der Karriere sowie nichtkonsekutive Masterstudierende an.

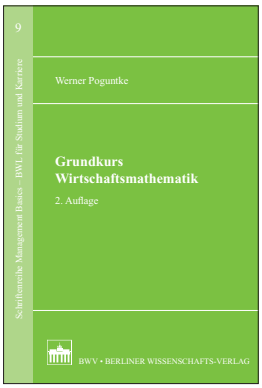
i. Vb. 2017, 978-3-8305-3813-4
(Schriftenreihe Management Basics – BWL für Studium und Karriere, Bd. 23)

Werner Poguntke

Grundkurs Wirtschaftsmathematik

Das vorliegende Buch umfasst in 15 Kapiteln die für die BWL wichtigsten Mathematik-Grundlagen. Es zeichnet sich durch eine verständliche Sprache und eine deutliche Anwendungsorientierung aus, wobei für die BWL verzichtbare mathematische Hintergründe weggelassen sind.
Um effizientes Arbeiten zu unterstützen, folgt das Layout einem ausgefeilten Doppelseiten-Prinzip: Rechts kann der Leser schnell überprüfen, ob er die Beispiele verstehen und die Aufgaben lösen kann. Bei Schwierigkeiten bietet die linke Seite genau passend den Hintergrund, um eventuelle Lücken zu schließen.
Nach wissenschaftlicher Tätigkeit an mehreren Universitäten und Industriepraxis ist der Autor seit 1994 als Professor für Angewandte Informatik und Mathematik in BWL-Studiengängen an der Fachhochschule Südwestfalen in Hagen tätig. Seine praktische Erfahrung beruht auf mehrjähriger Tätigkeit in der Software-Entwicklung für die Kommunikations-Industrie sowie auf der Mitwirkung in interdisziplinären Projekten zum Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien.

2. Aufl. 2017, 228 S., 61 s/w Abb., kart., 22,– €, 978-3-8305-3790-8
(Schriftenreihe Management Basics – BWL für Studium und Karriere, Bd. 9)



BWL | WIRTSCHAFT

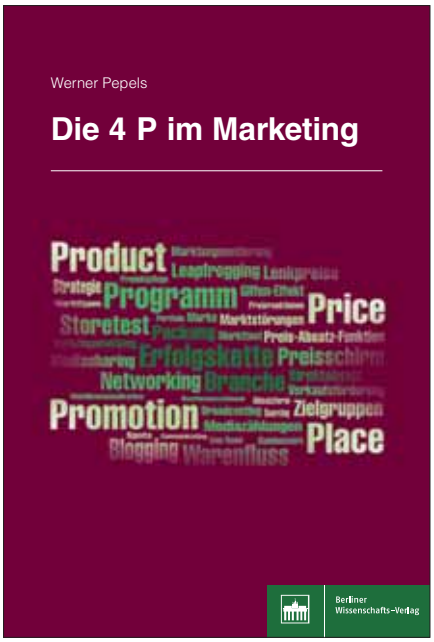
Werner Pepels (Hrsg.)

Launch – Die Produkteinführung

Wie Sie Produkte und Services erfolgreich in den Markt bringen

Eine neue Ware oder Dienstleistung erfolgreich in den Markt einzuführen, ist zweifellos die Königsdisziplin des Marketings. Spätestens hier entscheidet sich, ob die angebotene Leistung in der Lage sein wird, ihre meist hohen Vorinvestitionen zurück zu verdienen. Doch in Zeiten wachsender Angebotsvielfalt und volatiler Märkte ist dabei die Gefahr zu scheitern groß. Daher bedarf jeder Launch äußerst bewusster Planung und exakter Umsetzung. Der vorliegende Band kann dabei von großer Hilfe sein.
Dieses Sammelwerk stellt alle wesentlichen Phasen der Innovation chronologisch dar und veranschaulicht die erforderlichen Arbeitsschritte. Dabei gehen die Autoren auf Besonderheiten des Launches in verschiedenen Wirtschaftssektoren und vor allem die Bedeutung einer belastbaren Marktinformationsbasis ein.
Als Autoren konnten Hochschullehrer gewonnen werden, die ihre fachpraktische Erfahrung und wissenschaftliche Ausbildung in die einzelnen Beiträge einbringen. Der Herausgeber war zwölf Jahre als Berater für renommierte Markenartikler tätig und hat dabei zahlreiche Launches begleitet, bevor er 27 Jahre als Professor für Betriebswirtschaftslehre und Marketing wirkte.

3., überarb. Aufl. 2017, 486 S., 49 s/w Abb., 4 Tab., kart., 39,– €, 978-3-8305-3727-4



DER AUTOR

Prof. Werner Pepels studierte nach kaufmännischer Berufsausbildung Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaften, anschließend 12-jährige Tätigkeit als Marketingberater, seit 1989 Professor für Betriebswirtschaftlehre (bis 2016 im Studienschwerpunkt Marketing). Er hat zahlreiche Beiträge zu Themen aus Marketing und Management in Monografie-, Sammelwerk-, Lexikon- und Aufsatzform veröffentlicht und zählt zu den meistverkauften Fachautoren in diesem Bereich im deutschsprachigen Raum.

AUS DEM INHALT

Prolog: Marketing-Entwicklung und Marketing-Mix | Produktpolitik („Product-P“): Eckpfeiler des Produktmarketings, Angebots-Mix im Marketing, Programmgestaltung im Marketing | Preispolitik („Price-P“): Gegenleistungs-Mix im Marketing, Effektivpreisbildung im Marketing | Werbepolitik („Promotion-P“): Offline-Informations-Mix im Marketing, Online-Informations-Mix im Marketing | Distributionspolitik („Place-P“): Verfügbarkeits-Mix im Marketing, Vertriebssteuerung im Marketing

Werner Pepels

Die 4 P im Marketing

„Die 4 P im Marketing“ gehören zum unverrückbaren Basiswissen des Fachs. Dieses Buch erläutert die einzelnen Instrumente des Marketing-Mix:

- Produktpolitik („Product-P“) mit Angebots-Mix und Programmgestaltung im Marketing,
- Preispolitik („Price-P“) mit Gegenleistungs-Mix und Effektivpreisbildung im Marketing,
- Werbepolitik („Promotion-P“) mit Offline-Informations-Mix und Online-Informations-Mix im Marketing,
- Distributionspolitik („Place-P“) mit Verfügbarkeits-Mix und Vertriebssteuerung im Marketing.

Alle Inhalte sind durch Hervorhebungen und Gliederungen stark strukturiert, werden durch zahlreiche Übersichtsabbildungen und Praxisbeispiele gestützt sowie durch Literaturhinweise zur Vertiefung begleitet.

Besonderer Wert wird z. B. auf Aspekte der Online-Werbung, des Kundenwertmanagements, der Preisfeinsteuerung, der Mediaplanung und der Verkaufsförderung gelegt.

Die Inhalte helfen Quereinsteigern ins Marketing beim ersten Überblick für den Marketing-Mix, Marketingfachleuten als Brush-up ihres Wissensstands und Studierenden zur Prüfungsvorbereitung im Fach.

2017, 244 S., 73 s/w Abb., kart., 19,– €,
978-3-8305-3773-1

Klaus W. Jamin (Hrsg.)

Qualitätsmanagement im Sportverein

Sportvereine stehen nicht nur im sportlichen, sondern auch im wirtschaftlichen Wettbewerb. Sie agieren heute wie kleine oder mittelständische Dienstleistungsunternehmen – mit dem gesamten Spektrum traditioneller Geschäftsfunktionen und -prozesse. Diese Abläufe des Tagesgeschäfts müssen Vereine effizient organisieren, sonst verlieren sie im besten Fall Geld, im schlimmsten Fall Mitglieder, Fans und Sponsoren. Die Lösung: Qualitätsmanagement.

Dieser Band aus der Reihe Praxis Qualitätsmanagement beinhaltet speziell für Sportvereine die wichtigsten Informationen, wie Führung und Verwaltung verbessert werden können. Die Autoren – erfahrene Praktiker, die in ihrem jeweiligen Bereich zahlreiche Beratungen zur Qualitätsverbesserung in Vereinen durchgeführt haben – stellen hier ihre Erfahrungen, Methoden und Checklisten vor. Auf dieser Basis können Sie ein Qualitätsmanagementsystem und ein professionelles Prozessmanagement selbst einführen bzw. einem Berater mit fundiertem Wissen zur Seite stehen. Als praktische Hilfestellung enthält der Band beispielhaft ein Qualitätsmanagementhandbuch sowie Checklisten und ein Glossar.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3789-2
eBook PDF 978-3-8305-2248-5

BWL | WIRTSCHAFT

Andreas Kern

Verlusttragfähigkeit bei finanziellen Verflechtungen

Bestimmung und Modellierung für Unternehmen

Unternehmerisches Handeln ist bekanntlich mit Risiken verbunden. Die Fragestellung der Untersuchung entspringt der betriebswirtschaftlichen Forschung zum Risiko der Überschuldung. Es wird untersucht, in welcher Höhe Verluste des Unternehmens für seine Kreditgeber tragbar sind oder eine Bedrohung darstellen. Im Zentrum stehen damit Größen, die als Eigenkapital oder Eigenmittel bezeichnet werden. Die Aussagekraft dieser Größen leidet, wenn das Unternehmen über Anteile und andere Instrumente mit weiteren Unternehmen verflochten ist. Der Autor stellt ein Berechnungsmodell vor, welches die Wirkung der Verflechtungen adäquat berücksichtigt, wobei der Einfluss ringförmiger Verflechtungen besonders delikat erscheint.

Zur Lektüre kann das Buch Praktikern empfohlen werden, die das Kreditrisiko verflochtener Unternehmen beurteilen, sowohl von Kreditgeber- als auch Kreditnehmerseite. Es richtet sich aber auch an Forscher und methodisch Interessierte.

2016, 246 S., 67 s/w Abb., kart., 44,– €,
978-3-8305-3719-9
(Neue Betriebswirtschaftliche Studienbücher, Bd. 38)
ISSN Print: 2367-3273
ISSN Online: 2367-3281

Matthias Knaut (Hrsg.)

Industrie von morgen

Intelligente, digital vernetzte Systeme und Produktionsprozesse sind weltweit auf dem Vormarsch. Sie lassen alte Industrien und Geschäftsmodelle verschwinden und neue entstehen – mit Folgen für die Entwicklung, den Wohlstand und die Lebensqualität ganzer Regionen. Wissenschaftler_innen der HTW Berlin gehen in „Industrie von morgen" der Frage nach, wie sich die Arbeitswelt mit dem Voranschreiten der Digitalisierung verändern wird. Sie geben Einblicke in digitale Geschäftsprozesse, Lösungen für die Smart Factory, eHealth oder Probleme der Cybersicherheit.

Die HTW Berlin hat sich in den vergangenen Jahren des Themas Digitalisierung sowohl in der Forschung als auch in der Lehre angenommen. Mit vielfältigen Forschungsansätzen und Perspektiven, in diversen Forschungsprojekten und Unternehmenskooperationen sowie neu konzipierten Studienprogrammen verfügt sie inzwischen über eine eindrucksvolle Kompetenz in diesem Bereich.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3767-0
eBook PDF 978-3-8305-2208-9
(Beiträge und Positionen der HTW Berlin, Bd. 7)
ISSN Print: 2367-3230
ISSN Online: 2367-3249

TECHNIK | GESELLSCHAFT

Matthias Hartmann (Hrsg.)

IT-Sicherheit für Handwerk und Mittelstand

Empfehlungen zur Digitalisierung

Erpressungstrojaner, Konkurrenz- oder Industriespionage: Cyberangriffe verursachen in Deutschland jährlich einen Milliardenschaden. Der zunehmenden Professionalisierung der Hacker steht oft ein mangelndes Gefahrenbewusstsein in den Betrieben gegenüber. Nur drei von hundert deutschen Firmen sind ausreichend geschützt.

Abhilfe möchte die HTW Berlin leisten, die sich des Themas zusammen mit Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern aus dem Berlin-Brandenburger Raum angenommen hat. Die Autoren dieses Bandes stellen in kurzer und verständlicher Form die technischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte der IT-Sicherheit in Handwerk und Mittelstand dar, Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern präsentieren ihr Leistungsspektrum zur Unterstützung von Unternehmen im Kontext der Digitalisierung. Zusätzliche Impulse liefern die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Digitalisierung und IT-Sicherheit. Fachbeiträge aus Gesellschaft und Wirtschaft vermitteln die Vielfalt flankierender Themenfelder. So gibt der Band Einblick in ein Projekt zur Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in Berlin, das durch den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert wird. Der IT-Sicherheitstag „Mittelstand – Die Fachkonferenz für Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit im Zeitalter der Digitalisierung" fand 2017 zum 6. Mal statt.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3820-2
(Tagungsband zum 6. IT-Sicherheitstag 2017 an der HTW Berlin in Kooperation mit Handwerkskammern (HWK) und Industrie- und Handelskammern (IHK) der Region Berlin/Brandenburg)

Beuth Hochschule für Technik Berlin (Hrsg.)

Research Day 2016: Stadt der Zukunkt

Tagungsband – 5.7.2016

Erstmals in der Geschichte lebt heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Der Megatrend Urbanisierung stellt die Gesellschaft vor zahlreiche Herausforderungen, birgt aber auch gewaltige Potenziale, denn Städte müssen innovative Lösungen finden, um auch in Zukunft eine lebenswerte Umwelt für die wachsende Stadtbevölkerung gewährleisten zu können.
Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche erweist sich dabei als wichtiger Impulsgeber, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Obwohl Digitalisierungsprozesse aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken oder drohenden Arbeitsplatzabbaus häufig in der Kritik stehen, bietet der digitale Wandel auch zahlreiche Chancen: ob nun zur Verbesserung der Stadtinfrastruktur, in der Abwicklung von Produktionsabläufen in der Industrie oder zur Entwicklung moderner Wohnkonzepte.
Der Tagungsband präsentiert aktuelle Forschungsprojekte aus den Themenbereichen Medizin, Medien und Kommunikation sowie urbanes Bauen und Infrastruktur und vermittelt anhand zahlreicher Grafiken und Abbildungen auf anschauliche Weise einen faszinierenden Einblick in die Stadt von morgen.

2017, 170 S., 8 s/w Abb., 160 farb. Abb., kart., 29,– €, 978-3-8305-3756-4

WISSENSCHAFT | BILDUNG

Dörte Busch (ed.)

Peer Learning: Best Practice for Interactive Learning at Universities

Recommendations for Day-to-Day Higher Education

Peer learning encompasses forms of cooperative learning that foster professional and social skills. The core idea is learning among equals, which notably leads to learning success. At universities, students are encouraged to learn from each other in lectures or, for example, as a tutor or buddy student for incoming students. Five international universities aim to inspire professors and students, with support of the Erasmus+ program, to both try out peer learning and refine its use – to further spread this effective learning strategy. To this end, they present best practice examples of peer learning from different disciplines and levels of universities that illustrate the scope of application.
Bertel de Groote (Ghent University, Belgium) introduces good practices of constructive alignment that help lecturers achieve the desired teaching-learning goals. Dörte Busch (Berlin School of Economics and Law, Germany) presents the students' legal advice as a successful example of peer learning. The concept can also transcend different educational stages: Kathrin Stainer-Hämmerle (Carinthia University of Applied Sciences, Austria) impressively demonstrates how university students visit schools to support high school students' understanding of democracy.

i. Vb. 2017, 978-3-8305-3821-9

Brunhilde Steckler (Hrsg.)

20 Jahre Wirtschaftsrecht im Verbundstudium

Die Fachhochschulen Bielefeld, Niederrhein und Südwestfalen bieten seit 20 Jahren berufsbegleitende Verbundstudiengänge mit der inhaltlichen Ausrichtung Wirtschaftsrecht an. Ziel ist die Ausbildung qualifizierter Führungskräfte, die durch interdisziplinäre Fach- und Methodenkompetenz zu einem integrierten Management befähigt werden.
Die Festschrift zum 20-jährigen Jubiläum dieser Studiengänge vermittelt einen Eindruck von den vielfältigen Aspekten des Studienangebots, das juristische Arbeitsmethoden und Inhalte mit betriebswirtschaftlichen Fachmodulen und Schlüsselqualifikationen verbindet. Die Beiträge, die von Investitionsmanagement über Lebenslanges Lernen, die Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Umsatzgesetzes oder auch Markenpiraterie reichen, verdeutlichen die Expertise der Lehrenden aus Praxis und Wissenschaft. Deren Engagement verdanken die Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowohl fachliche als auch methodische Kompetenzen, die ihnen Erfolg auf dem Arbeitsmarkt und die künftige Karriere sichern.

2017, 340 S., 11 s/w Abb., kart., 49,– €, 978-3-8305-3759-5
eBook PDF 44,– €, 978-3-8305-2231-7

WISSENSCHAFT | BILDUNG

Evangelisches Studienwerk e.V. (Hrsg.)

Villigster Wege

Verbleibstudie 1948–2016

Seit rund 70 Jahren unterstützt das Evangelische Studienwerk Villigst als Begabtenförderungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland Studierende aller Fachrichtungen im Grund- und Promotionsstudium – sowohl finanziell als auch ideell.
Diese langjährige Arbeit wird durch eine Verbleibstudie bestätigt, deren Ergebnisse hier erstmals publiziert werden.
Was machen die Stipendiatinnen und Stipendiaten, wenn sie ihr Studium beenden und aus der Förderung ausscheiden? Wie ergeht es ihnen auf dem Arbeitsmarkt? Wie nehmen sie die Erfahrungen aus der Studienförderung im Evangelischen Studienwerk mit und wie setzen sie diese in anderen Zusammenhängen ein? Welche Erfahrungen haben Altvilligsterinnen und Altvilligster in den vergangenen Jahrzehnten dabei gemacht und was hat sich seit der Gründung des Studienwerks 1948 daran geändert?
Das Fazit: Villigster Wege sind vielfältig – und erfolgreich. Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie entwerfen die Autorinnen und Autoren Konzepte, um das positive Wirken des Evangelischen Studienwerks auch künftig fortzusetzen.

2017, 186 S., 32 s/w Abb., 69 s/w Tab., kart., 39,– €, 978-3-8305-3584-3

Marjatta Hietala

Finnisch-deutsche Wissenschaftskontakte

Zusammenarbeit in Ausbildung, Forschung und Praxis im 9. und 20. Jahrhundert

Deutschland war für die finnische Wissenschaftsgesellschaft über Jahrhunderte hinweg das wichtigste Bezugsland außerhalb Nordeuropas. Dies hat Finnland seit dem Mittelalter geprägt und ist selbst in der heutigen internationalisierten Wissenschaftswelt noch bemerkbar. Umgekehrt stand Finnland, auch über bekannte kulturhistorische Fixpunkte hinaus, immer wieder im Fokus deutscher Forschung. Marjatta Hietala stellt hier erstmals die finnisch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen umfassend dar und berücksichtigt dabei zahlreiche bisher nicht systematisch ausgewertete Archivquellen. Einen Schwerpunkt bilden die Wissenschaftskontakte beider Länder zur Zeit der großen Innovationen am Anfang des 20. Jahrhunderts, als sogar mehr Professoren- und Expertenreisen nach Deutschland als ins benachbarte Schweden führten, und die Wissenschaftsbeziehungen Finnlands zum „Dritten Reich“.
Marjatta Hietala, emeritierte Professorin für Allgemeine Geschichte der Universität Tampere und Ehrenpräsidentin des internationalen Historikerverbandes CISH, ist eine ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet internationaler Wissenschaftskontakte.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-1747-4
eBook PDF 978-3-8305-2225-6
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 13)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

WISSENSCHAFT | BILDUNG

Uwe Grelak, Peer Pasternack

Theologie im Sozialismus

Konfessionell gebundene Institutionen akademischer Bildung und Forschung in der DDR. Eine Gesamtübersicht

Zu den Erstaunlichkeiten der DDR gehörte der Umstand, dass es neben dem „einheitlichen sozialistischen Bildungssystem“ ein höchst vielfältiges konfessionell bzw. kirchlich gebundenes Bildungswesen gab. Dieses bestand überwiegend aus Einrichtungen in Trägerschaft von Kirchen oder Religionsgemeinschaften, im Einzelfall, etwa den Theologie-Sektionen an den Universitäten, aber auch aus staatlich getragenen Institutionen. Zu den Erstaunlichkeiten der Aufarbeitungsbemühungen zur DDR wiederum gehört es, dass diese Parallelwelt zum staatlichen Bildungswesen bislang nicht systematisch dokumentiert ist. Für den Bereich der akademischen Bildung und Forschung wird dem hier abgeholfen. Systematisch geordnet werden rund 50 Institutionen in Profildarstellungen vorgestellt, des Weiteren rund 30 wissenschaftliche Arbeitskreise und Kommissionen sowie die wissenschaftliche Informationsinfrastruktur (Verlage, Fachzeitschriften, Forschungsbibliotheken). Abgerundet wird dies durch eine annotierte Bibliografie der selbstständigen Publikationen, die 1990 bis 2016 zur akademisch-theologischen Bildung und Forschung in der DDR erschienen sind.

2017, 342 S., 4 s/w Abb., 8 farb. Abb., 41 Tab., kart., 26,– €,
978-3-8305-3736-6
(Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg)
ISSN Print: 2509-5676
ISSN Online: 2509-5684

Justus Henke, Peer Pasternack, Sarah Schmid

Mission, die dritte

Die Vielfalt jenseits hochschulischer Forschung und Lehre: Konzept und Kommunikation der Third Mission

Hochschulen leisten heute durch Weiterbildung, Wissenstransfer oder Gründungsförderung weit mehr, als grundständige Studienangebote oder zweckfreie Grundlagenforschung zu betreiben. Diese zusätzlichen Aufgaben, häufig Third Mission genannt, beschreiben gesellschaftsbezogene Aktivitäten einer Hochschule, die im Kontext von Lehre und Forschung stattfinden, ohne selbst oder ohne allein Lehre bzw. Forschung zu sein. Allerdings sind Hochschulen zu diesem Teil ihres Leistungsspektrums nicht umfassend aussagefähig, da er oftmals an individuelles Engagement gebunden und/oder auf Institutsebene verankert ist. „Mission, die dritte“ bietet den notwendigen externen Blick: Die Autoren konzeptualisieren zunächst die Third Mission, stellen anschließend die Situation an deutschen Hochschulen dar und entwickeln schließlich ein Format zur systematisierten Berichterstattung (Third-Mission-Bilanz). Leitende Gedanken dabei sind: Die Hochschulen können mit der Entfaltung ihrer Third Mission ihre Umweltkontakte strukturieren und sich damit eine zusätzliche Legitimationsressource erschließen.

2017, 274 S., 18 s/w Abb., 41 farb. Abb., 16 s/w Tab., kart., 20,– €, 978-3-8305-3799-1
eBook PDF 18,– €, 978-3-8305-2254-6
(Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg)
ISSN Print: 2509-5676
ISSN Online: 2509-5684

WISSENSCHAFT | BILDUNG

Peer Pasternack (Hrsg.)

Kurz vor der Gegenwart

20 Jahre zeitgeschichtliche Aktivitäten am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) 1996–2016

Das Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg widmet sich seit seiner Gründung vor 20 Jahren zwar vorrangig der forschenden Aufklärung gegenwartsbezogener Entwicklungen. Daneben aber hat es kontinuierlich auch zeithistorische Themen bearbeitet.
Die Themen reichen von den programmatischen Konzepten der Hochschulentwicklung in Deutschland seit 1945, dem Phänomen akademischer Rituale oder der Entwicklung der Hochschulbildungsbeteiligung in West und Ost seit 1950 über das Verhältnis von Politik und Wissenschaft in der DDR, den Hochschulbau in der DDR, die dortige wissenschaftliche Zeitschriftenlandschaft, den (Nicht-)Zusammenhang von Bildungs- und Beschäftigungssystem in der DDR, das dort existierende konfessionelle Bildungswesen, die DDR-Gesellschaftswissenschaften, Weiterbildung an DDR-Universitäten, den Spezialsektor der Militär- und Polizeihochschulen in der DDR, die künstlerischen Hochschulen in der DDR und die Aufarbeitung der ostdeutschen akademischen Medizin nach 1989, des Weiteren die Entwicklung privater Hochschulen seit 1950 im internationalen Vergleich, die 50-jährige Geschichte des Schweizerischen Wissenschaftsrats oder die westdeutsche DDR-Forschung vor und die gesamtdeutsche DDR-Forschung nach 1989 bis hin zur ostdeutschen Wissenschaftstransformation ab 1990 und den Umgang der ostdeutschen Hochschulen mit ihrer Zeitgeschichte.

2017, 291 S., 10 s/w Abb., 64 farb. Abb., 14 s/w Tab., 4 farb. Tab., kart., 20,– €, 978-3-8305-3796-0
eBook PDF 18,– €, 978-3-8305-2255-3
(Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg)
ISSN Print: 2509-5676
ISSN Online: 2509-5684

Malte-Christian Gruber,
Sabine Müller (Hrsg.)

Letzte Worte, letzter Wille

Nachwirkungen und Nachwelten

Letzte Worte binden seltener die Person, die damit ihren „letzten“ Willen erklärt, sondern vor allem diejenigen, denen eine letztwillige Verfügung gilt. Daneben bergen sie die Möglichkeit, Selbstbindungen über den Tod hinaus zu erzeugen, womöglich sogar postmortale Identitäten zu generieren. Das „Gedächtnis des Willens“ besteht demnach nicht nur aus Versprechen und Verpflichtungen, sondern begründet vielmehr Verantwortung. Die Überwindung der eigenen Vergänglichkeit ist nicht bloß ein kulturspezifisches Desiderat, sondern darüber hinaus ein geradezu universeller Menschheitstraum.
Letzte Worte und letzter Wille müssen jedoch nicht unbedingt an die Bedingung des Todes geknüpft sein. Auch der Angeklagte, dem im Strafprozess das „letzte Wort“ gebührt, lebt heute natürlich weiter – wenngleich unter einem nachfolgenden Diktum, das für ihn und andere bindend ist. Die Autorinnen und Autoren des Bandes widmen sich dem Thema anhand unterschiedlicher Beispiele aus dem juristischen, rezeptionsgeschichtlichen, rechtshistorischen, althistorischen, literaturwissenschaftlichen und kunstgeschichtlichen Bereich.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3814-1
eBook PDF 978-3-8305-2252-2
(Beiträge zur Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik, Bd. 14)
ISSN Print: 2366-8628
ISSN Online: 2366-8636

KULTUR | KULTURWISSENSCHAFT | PHILOSOPHIE

Hans-Georg Schede

Caroline Schede

Eine Geschichte des privaten Lebens in der Goethezeit

Drei „gewöhnliche Menschen“ der sogenannten Goethezeit stehen im Mittelpunkt dieses Buchs: Caroline Wucherer aus Halle (1784–1834), der aus Bremen stammende Mediziner Adolph Müller (1784–1811) und der in Berlin geborene Jurist Carl Schede (1774–1833). Sie waren eng mit zahlreichen berühmten Künstlern und Intellektuellen der Epoche verbunden, allen voran Friedrich Schleiermacher. Über Caroline sagte Schleiermacher, „so nahe hat mir nie eine gestanden als dieses holde Geschöpf“.
Gestützt auf eine Fülle bislang unveröffentlichter Zeugnisse entwirft Hans-Georg Schede ein dichtes Lebenspanorama der bürgerlichen Bildungsschicht jener Epoche, das es aus solch intimer und privater Perspektive bisher nicht gibt. Anhand der Lebensschilderungen Carolines, Carls und Adolphs zeigt er zudem auf, wie sich das Zentrum der akademischen Ausbildung in Preußen im ersten Jahrzehnt nach 1800 von Halle nach Berlin verlagerte. Am Ende der Erzählung heiraten, wie in einem Roman, zwei der Hauptpersonen einander, und die dritte stirbt aus Kummer darüber.

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3754-0
eBook PDF 978-3-8305-2230-0
(Berliner Intellektuelle um 1800, Bd. 5)
ISSN Print: 2366-8121
ISSN Online: 2366-813X

KULTUR | KULTURWISSENSCHAFT | PHILOSOPHIE

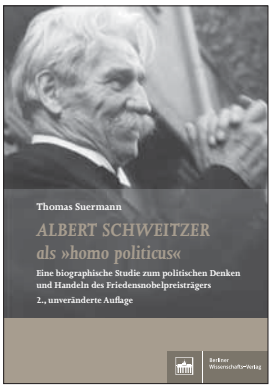
Thomas Suermann

Albert Schweitzer als „homo politicus“

Eine biographische Studie zum politischen Denken und Handeln des Friedensnobelpreisträgers

In der Öffentlichkeit wird Albert Schweitzer (1875–1965) vor allem als Arzt, Theologe oder Philosoph wahrgenommen. Hingegen ist die politische Seite des Friedensnobelpreisträgers weitgehend unbeachtet geblieben. Häufig gerät in Vergessenheit, wie sehr Schweitzer als politische Figur gerade in den beiden Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg mit seiner Weltanschauung der *Ehrfurcht vor dem Leben* und seinem Engagement zur Abschaffung der Atomwaffen das politisch-gesellschaftliche Leben in Europa und den USA mitprägte.
Die vorliegende Studie nimmt im ausführlichen Rekurs auf die Werke aus dem Nachlass sowie unveröffentlichte Archivalien den „homo politicus“ Albert Schweitzer anhand seiner Biographie, in der sich die bewegten Zeitläufe des 20. Jahrhunderts spiegeln, in den Blick und will auf der Basis seines politischen Lebens Grundzüge im Hinblick auf nachhaltiges politisches Handeln und menschliches Zusammenleben für heute bedenken.

2., unveränd. Aufl. 2017, 579 S., kart., 49,– €, 978-3-8305-3752-6
eBook PDF 44,– €, 978-3-8305-2221-8



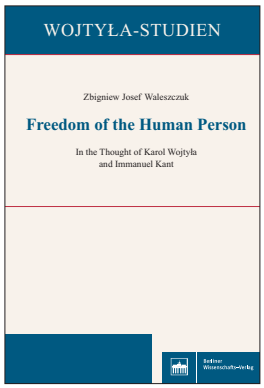
Zbigniew Josef Waleszczuk

Freedom of the Human Person

In the Thought of Karol Wojtyła and Immanuel Kant

Freedom is the key issue for both Karol Wojtyła and Immanuel Kant that connects the Polish with the German philosopher. This analysis aims to show the importance of Kant's ethics in the work of Karol Wojtyła.
Kant's paradigm shift in the anthropological thought was revolutionary. The categorical imperative obliges each person to act morally and thus elevates them. It is the foundation of human dignity, not only for Kant but also for Wojtyła. Who is man? Is man free? Or is materialistic man determined and arrested in immanence? What should man do? Man is gifted with freedom. He is a person because he has the capacity to act. Wojtyła and Kant put special emphasis on a person's power of self-determination that reveals itself through the experience as a freely acting person. The realisation of the personal norm – the categorical imperative – was defined by both thinkers as a fulfilment of freedom. Freedom shall be fulfilled in the responsible act, which reveals the person's power of love.

2017, 172 S., kart., engl., 42,– €, 978-3-8305-3722-9
eBook PDF 38,– €, 978-3-8305-2171-6
(Wojtyła-Studien)
ISSN Print: 2509-2650
ISSN Online: 2509-2669



Thomas Kahl

Die besten Jahre liegen noch vor uns

Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen

Die globalen Zustände lassen Bürger, Politiker und Unternehmer weltweit verzweifeln. Unser soziales Miteinander ist in Unordnung geraten. Immer weniger verläuft so, wie man es sich wünscht: Terrorismus, Kriminalität, Überforderung und Unberechenbarkeit nehmen überall zu. In dieser unübersichtlichen Situation wirkt dieses Buch wie ein Navigationsgerät: Es hilft allen Bürgern, auch völlig überforderten Politikern und Unternehmern, von Intelligenz, Kreativität und Weisheit geleitet zu handeln. Juristisch ist klar: Jeder Mensch hat mit sich sowie mit anderen liebevoll, gerecht, achtsam und friedfertig umzugehen.

Das Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch zeigt, wie die heutigen Missstände zustande kamen und wie die Herausforderungen konstruktiv bewältigt werden können. Eine besondere Rolle kommt dabei den Gegebenheiten in Deutschland zu. Denn 1949 war das Grundgesetz im Sinne der Friedens- und Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen gestaltet worden.

Seit der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) setzen sich die Vereinten Nationen (UNO) für die Anerkennung einer global einheitlichen Rechtsordnung ein. Das globale Zusammenleben erfordert zusätzlich eine angemessene Förderung der Erziehung, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Gesundheit. Konzepte dazu entwickeln im Rahmen der UNO die UNESCO und die WHO.

2017, 430 S., 5 s/w Abb., kart., 29,90 €,
978-3-8305-3749-6

Albrecht Hüttig (Hrsg.)

Kontroversen zum Rassismusvorwurf

Der Diskurs über Rassismus – Rassismus bei Steiner? – Steiners Werk: Editionsgrundsätze

In der Rezeption des Werkes von Rudolf Steiner herrscht eine gewaltige Spannbreite unterschiedlichster Interpretationen, die auch die weltweit existierenden Praxisfelder der angewandten Anthroposophie betrifft. Einen besonderen Fall der Kontroverse stellt die Frage nach der Existenz von Rassismus in der Anthroposophie dar. Das Spektrum der diesbezüglichen Einschätzungen reicht von der Bejahung bis zur Verneinung. 2007 hat der Bund der Freien Waldorfschulen in einer Erklärung dargelegt, dass es im Werk Rudolf Steiners einzelne Formulierungen gibt, von denen sich der Bund distanziert, da sie diskriminierend und rassistisch wirken.

Die vorliegende Publikation, als Diskussionsbeitrag konzipiert, behandelt folgende Schwerpunkte:

- Themen der Rassismusforschung mit Querbezügen zu Steiner
- Steiners Position zur Individualität, zum Antisemitismus und Rassismus
- Umgang mit diskriminierend wirkenden Passagen nach den editorischen Grundsätzen der Werkausgabe Steiners

i.Vb. 2017, 978-3-8305-3785-4
eBook PDF 978-3-8305-2246-1

Achenbach, Hans 24
Albrecht, Peter-Alexis 17
Allenhöfer, Anke 2

Baller, Oesten 2
Bazzani, Tania 29
Benedek, Wolfgang 42
Bergmans, Bernhard 18
Beuth Hochschule für Technik Berlin 58
Blöß, Wolfgang 11
Böttcher, Jörg 36
Brandt, Edmund 19, 25, 33, 35, 36, 41
Breig, Burkhard 2
Březina, Luděk 14
Busch, Dörte 58
Büstgens, Johanna 26

Clement, Reiner 53

Dammer, Florian O. 26
Doerfer-Kir, Hâle 27
Dreier-Horning, Anke 50
Driftmann, Christian 38
Düsberg, Volker 48

Eichhorn, Peter 46
Enders, Lieselott 15
Engler, Harald 15
Etzold, Tobias 52
Evangelisches Studienwerk e.V. 59

Fachbeirat der Berliner Anlauf- und Beratungsstelle 50
Fachhochschule Kiel 8
Fiedler, Malte 37
Fisahn, Andreas 19
Freye, Sabine 27

Gawron, Thomas 25
Geßner, Janko 36
Gockel, Michael 14
Gogoll, Frank 53
Granda, Jeanette 51
Grande, Hanna 49
Grelak, Uwe 60
Gruber, Malte-Christian 62
Gunnarsson, Logi 20
Günter, Bernd 33

Hagebölling, Lothar 19, 41
Hahn, Anne-Marie 32
Hanne, Krister 52
Hartmann, Matthias 57
Henke, Justus 61
Henningsen, Bernd 52
Hietala, Marjatta 60
Hirschmann, Kai 49
Hobe, Stephan 20
Horrer, Veronika 5
Hüttig, Albrecht 64

Immermann, Dimitri 28

Jagau, René 38
Jamin, Klaus W. 56
Josipovic, Neven 41
Junkernheinrich, Martin 44

Kaak, Heinrich 13
Kahl, Thomas 64
Kahmen, Alexandra 33
Kern, Andreas 56
Kettisch, Richard 44
Keul, Liudmila 6
Kiy, Manfred 53
Klees, Andreas 19
Kloepfer, Michael 31
Knaut, Matthias 57
Koehler, Ulrich 23
Korioth, Stefan 44
Kotsch, Detlef 15
Kreikebohm, Wibke 19
Krenn, Karl Jürgen 18
Küçükdağlı, Ayşegül 30
Kutscha, Martin 19

Laudien, Karsten 50
Laux, Philipp 41
Lehner, Roman 47
Lenk, Thomas 44
Lohse, Eva Julia 40
Louis, Hans Walter 19

Manzel, Martin 21
Meyfarth, Ina 30
Montag, Heike 43
Müller, Sabine 62

Oppelland, Torsten 47
Ortlieb, Birgit Käthe 40
Ott, Konrad 37

Pasternack, Peer 60, 61
Paulus, Christoph G. 24
Pepels, Werner 53, 54, 55
Poguntke, Werner 54
Poto, Margherita Paola 40

Reinhardt, Katharina 31
Rohrlach, Peter P. 15

Safoklov, Yury 3
Sapper, Manfred 9, 10, 11
Scharfe, Matthias 28
Schede, Hans-Georg 62
Scheller, Henrik 44
Schlimme, Hauke Christian 42
Schmid, Sarah 61
Schmidt-Tedd, Bernhard 20
Schmitz, Sina 49
Schröder, Rainer 31
Schrogl, Kai-Uwe 20
Schweisfurth, Tilmann 45
Singer, Reinhard 29
Smeddinck, Ulrich 19, 25, 37, 38, 39
Sólyom, László 7
Sperlich, Christel 17
Steckler, Brunhilde 59
Stolz, Armin 6
Suermann, Thomas 63

Technische Universität Tallin 8
Terlau, Wiltrud 53
Tönsmann, Susanne 8
Turner, George 16

Universität Greifswald 8
Universität Tartu 8

Veit, Wolfgang 53
Voßberg, Annabelle 25
Voß, Wolfgang 45
Waleszczuk, Zbigniew Josef 63

Wapler, Friederike 47
Weichsel, Volker 9, 10, 11
Werle, Gerhard 31
Werner, Oliver 15
Wieser, Bernd 6
Woisin, Matthias 44

Zandel, Irène 17

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Warenlieferungen und Dienstleistungen einschließlich Widerrufsbelehrung und Pflichtangaben des Berliner Wissenschafts-Verlags

1. VORBEMERKUNG

1.1 Diese Geschäftsbedingungen gelten für sämtliche Warenlieferungen (Bücher, Zeitschriften, Loseblattwerke, Ergänzungslieferungen, Tabellen, Broschüren, CD-ROM und DVD u. ä.) Ihres Vertragspartners, der Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH.
1.2 Abweichende Bedingungen bedürfen zu ihrer Geltung der ausdrücklichen Zustimmung.
1.3 Für Online-Produkte, deren Nutzung ausschließlich im Wege der Datenfernübertragung über das Internet erfolgt, gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Online-Produkte (AGB Online-Produkte).
1.4 Bei Lieferung von Software (CD-ROM, DVD, Download von Applikationen) gelten ergänzende Bestimmungen (Software-Lizenzbedingungen).

2. VERTRAGSSCHLUSS

2.1 Bei einer Bestellung schließen Sie den Vertrag mit der Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, Telefon: 030 84 17 70 0, Telefax: 030 84 17 70 21, E-Mail: bwv@bwv-verlag.de, Umsatzsteuer-ID: DE136766998, Handelsregister: Registergericht Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Registernummer HRB 32 640, vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Christian Rotta und André Caro.
2.2 Die Präsentation unserer Waren stellt kein bindendes Angebot unsererseits dar. Erst die Bestellung einer Ware durch Sie ist ein bindendes Angebot nach § 145 BGB. Sie werden über den Eingang Ihrer Bestellung, bei telefonischer Bestellung telefonisch und bei schriftlicher Bestellung jeweils schriftlich informiert. Der Kaufvertrag kommt dadurch zustande, dass wir das in Ihrer Bestellung liegende Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages durch eine Auftragsbestätigung oder durch die Lieferung der Ware an Sie annehmen.
2.3 Ihre elektronische Bestellung wird ausgelöst, indem Sie den Button „Zahlungspflichtig bestellen“ anklicken. Mit der Bestellung erklären Sie verbindlich, die Ware erwerben zu wollen. Den Bestellvorgang leiten Sie ein, indem Sie den Button „Zur Kasse“ anklicken. Ihre Angaben werden dann noch einmal angezeigt, damit Sie Änderungswünsche ausführen oder mögliche Eingabefehler korrigieren können. Durch Anklicken des Buttons „Zahlungspflichtig bestellen“ wird Ihre Bestellung ausgelöst und an uns weitergeleitet. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie verbindlich, die Ware erwerben zu wollen. Sie werden über den Eingang Ihrer Bestellung umgehend per E-Mail informiert. Bitte beachten Sie, dass diese E-Mail nur der Bestätigung des Eingangs Ihrer Bestellung dient und noch keine Annahme Ihres Angebotes auf Abschluss eines Kaufvertrages darstellt. Der Kaufvertrag kommt dadurch zustande, dass wir das in Ihrer Bestellung liegende Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages durch die Lieferung der Ware annehmen. Der Vertragstext wird nach dem Vertragsabschluss von uns gespeichert und ist auf Ihren Wunsch jederzeit bei unserem Kundenservice abrufbar.
2.4 Alle Loseblattwerke und Softwareprogramme sind bis zum Liefertermin aktualisiert. Damit Loseblattwerke oder Software stets aktuell bleiben, nehmen Sie am vertragsgemäßen Aktualisierungs-Service teil, sofern Sie nichts anderes angeben.

3. PREISE

3.1 Unsere Preise verstehen sich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
3.2 Unsere Preise verstehen sich bei Lieferung in Deutschland zuzüglich der in Ihrer Bestellung ausgewiesenen Versandkosten.
3.3 Beim Auslandsversand wird eine Versandkostenpauschale in Höhe von EURO 7,95 pro Versandstück berechnet.

4. ZAHLUNGS- UND LIEFERUNGSBEDINGUNGEN

4.1 Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt die Lieferung durch unsere Verlagsauslieferung an die von Ihnen angegebene Lieferadresse.
4.2 Die Lieferzeit beträgt in der Regel bis zu 4 Werktage, nachdem wir Ihre Bestellung durch unsere Auftragsbestätigung angenommen haben.
4.3 Sie können den Kaufpreis entweder per Kreditkarte, mittels Überweisung oder im Lastschriftverfahren bezahlen.
4.4 Für den Fall der Rückgabe oder Nichteinlösung einer Lastschrift ermächtigt der Besteller die Bank mit Abgabe der Bestellung unwiderruflich, dem Verkäufer seinen Namen und seine aktuelle Anschrift mitzuteilen.
4.5 Für Neukunden besteht eine Höchstgrenze, bis zu welcher der Kauf auf Rechnung möglich ist. Diese Grenze gilt für das gesamte Kundenkonto und berücksichtigt auch noch offene Beträge aus früheren Rechnungsstellungen.
Die Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH behält sich vor, im Einzelfall bestimmte Zahlungsweisen nicht anzubieten.
4.6 Lieferung an eine von Ihnen angegebene Packstation ist nicht gegen offene Rechnung möglich. In diesem Fall muss der Kaufpreis per Lastschrift, Vorkasse oder Kreditkarte bezahlt werden.
4.7 Wird das Zahlungsziel überschritten, werden sämtliche offenen Forderungen ohne Rücksicht auf vorher eingeräumte Zahlungsziele sofort fällig und wir sind berechtigt, Mahnkosten für die erste Mahnung in Höhe von Euro 1,50, Euro 6,50 für die zweite Mahnung und Euro 26,50 für die dritte Mahnung und Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu erheben. Der Zahlungsverzug tritt ohne weitere Mahnung mit der Zielüberschreitung ein.

5. WIDERRUFSRECHT

5.1 Als Verbraucher steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu einem Zweck abschließt, der weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbstständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann (§ 13 BGB).
5.2 Hinsichtlich der Voraussetzungen und Rechtsfolgen des Widerrufs wird auf die Widerrufsbelehrung außerhalb der AGBs verwiesen.

6. RÜCKSENDEKOSTEN

Die Kosten der Rücksendung trägt der Besteller im Falle eines Widerrufs.

7. KÜNDIGUNG | MINDESTLAUFZEIT

7.1 Zeitschriftenabonnements – dies gilt auch für Loseblattwerke – gelten unbefristet, sind aber jeweils jährlich kündbar. Die Kündigung ist bis 31.12. eines jeden Jahres möglich und muss bis spätestens 15.11. des laufenden Jahres beim Verlag eingetroffen sein.
7.2 Etwaige nach der Kündigung noch erhaltene Lieferungen sind zurückzugeben. Gleiches gilt für den Aktualisierungs-Service bei Loseblattwerken.

8. EIGENTUMSVORBEHALT

8.1 Wir behalten uns bei allen Lieferungen das uneingeschränkte Eigentum bis zur vollständigen Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen durch den Kunden vor.
8.2 Bei Lieferung an Weiterverkäufer ist dieser zur Weiterveräußerung im ordentlichen Geschäftsgang berechtigt. Er ist grundsätzlich ermächtigt, die Forderungen einzuziehen. Der Weiterverkäufer tritt uns sicherheitshalber alle Forderungen gegen seine Abnehmer in Höhe des Rechnungswertes der Ware ab (verlängerter Eigentumsvorbehalt).

9. GEWÄHRLEISTUNG/HAFTUNG

9.1 Es gilt das gesetzliche Gewährleistungsrecht.
9.2 Für Fragen, Reklamationen und Beanstandungen erreichen Sie unseren Kundenservice telefonisch unter 030 84 17 70 0 montags bis donnerstags von 8.30 h bis 17.00 h und freitags von 8.30 h bis 15.30 h oder per E-Mail an vertrieb@bwv-verlag.de. Für Kaufleute gelten diesbezüglich §§ 377, 378 HGB.

10. NICHTVERFÜGBARKEIT

10.1 Wir behalten uns vor, von einer Ausführung Ihrer Bestellung abzusehen, wenn wir den bestellten Titel nicht vorrätig haben, der nicht vorrätige Titel beim Verlag vergriffen und die bestellte Ware infolgedessen nicht verfügbar ist.
In diesem Fall werden wir Sie unverzüglich über die Nichtverfügbarkeit informieren und einen gegebenenfalls von Ihnen bereits gezahlten Kaufpreis unverzüglich rückerstatten.

11. DATENSCHUTZ

11.1 Sämtliche von Ihnen mitgeteilten personenbezogenen Daten (wie z. B. Anrede, Name, Anschrift, Geburtsdatum, E-Mailadresse, Telefon- und Telefaxnummer, Bankverbindung, Kreditkartennummer) werden wir ausschließlich gemäß den Bestimmungen des deutschen Datenschutzrechts erheben, verarbeiten und speichern.
11.2 Wir nutzen Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Zwecke rund um Ihre Bestellung, so z. B. für die Information zu Ihrem Bestellstatus und/oder Lieferstatus und für interne Kundenanalysen. Persönliche Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und an Dritte nur in Rahmen der Zustellung und Bezahlung weitergegeben. Bitte lesen Sie auch unsere Datenschutzerklärung.
11.3 Ich erteile meine Einwilligung in die Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe meiner personenbezogenen Daten gemäß den gesonderten Datennutzungsbestimmungen.

12. ANWENDBARES RECHT/GERICHTSSTAND

12.1 Soweit der Kunde nicht Verbraucher ist, gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.
12.2 Ist der Kunde Kaufmann oder juristische Person des öffentlichen Rechts, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Vertragsverhältnis das für unseren Firmensitz Berlin zuständige Gericht.

13. ONLINE-SHOP-BESTELLUNG

Soweit Sie beim Besuch auf unserer Homepage Ware bestellen, möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:
1. Die für den Vertragsabschluss zur Verfügung stehende Sprache ist ausschließlich Deutsch.
2. Die wesentlichen Merkmale der von uns angebotenen Waren sowie die Gültigkeitsdauer befristeter Angebote entnehmen Sie bitte den einzelnen Produktbeschreibungen im Rahmen unseres Internetangebotes.
3. Die Präsentation unserer Waren stellt kein bindendes Angebot unsererseits dar. Erst die Bestellung einer Ware durch Sie ist ein bindendes Angebot nach § 145 BGB. Sie werden über den Eingang Ihrer Bestellung umgehend per E-Mail informiert. Die Eingangsbestätigung erfolgt sofort und automatisch und stellt keine Vertragsannahme dar. Der Kaufvertrag kommt dadurch zustande, dass wir das in Ihrer Bestellung liegende Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages durch die Lieferung der Ware annehmen. Die Lieferung der Ware erfolgt innerhalb 4 Werktage nachdem Ihre Bestellung bestätigt wurde, vorausgesetzt die Ware ist verfügbar.
4. Sollte die von Ihnen bestellte Ware nicht verfügbar sein, behalten wir uns vor, die Leistung nicht zu erbringen. In diesem Fall werden wir Sie unverzüglich über die Nichtverfügbarkeit informieren und einen ggf. bereits bezahlten Kaufpreis unverzüglich zurückerstatten.
5. Etwaige Eingabefehler bei Abgabe Ihrer Bestellung können Sie bei der abschließenden Bestätigung vor der Kasse erkennen und mit Hilfe der Lösch- und Änderungsfunktion vor Absendung der Bestellung jederzeit korrigieren.
6. Die von uns angegebenen Preise verstehen sich inklusive Steuern zuzüglich der ggf. ausgewiesenen Versandkosten innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.
7. Der Kaufpreis wird 14 Tage nach Rechnungsstellung fällig. Die Zahlung der Ware erfolgt nach Ihrer Wahl per Kreditkarte oder mittels Banküberweisung. Unsere Bankverbindung lautet: Postbank Berlin, IBAN DE39 1001 0010 0028 8751 01, BIC PBNKDEFFXXX
8. Der Vertragstext einschließlich Ihrer Bestellung wird von uns gespeichert und wird Ihnen auf Wunsch zusammen mit unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen zugesandt.

14. SCHLICHTUNGSSTELLE

Die EU-Kommission stellt eine Internetplattform zur Online-Beilegung von Streitigkeiten (sog. „OS-Plattform“) bereit. Die OS-Plattform soll als Anlaufstelle zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten betreffend vertragliche Verpflichtungen, die aus Online-Kaufverträgen erwachsen, dienen. Die OS-Plattform ist unter folgendem Link erreichbar: http://ec.europa.eu/consumers/odr/.
Information nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG)
Der Berliner Wissenschafts-Verlag nimmt nicht an einem Streitbeilegungsverfahren einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teil.

– ENDE DER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN –

Stand: 31.07.2017

WIDERRUFSRECHT

Als Verbraucher steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.
Widerrufsbelehrung bei der Bestellung von gedruckten Büchern und anderen körperlichen Waren
Verbrauchern steht ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können (§ 13 BGB).

WIDERRUFSBELEHRUNG

WIDERRUFSRECHT

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware in Besitz genommen haben bzw. hat.
Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Christian Rotta und André Caro
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin
Tel.: +49 30 84 17 70 0
Fax: +49 30 84 17 70 21
E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden. Die Rücksendung ist zu richten an:

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin

FOLGEN DES WIDERRUFS

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.
Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.
Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Die Kosten der Rücksendung der Waren tragen Sie.
Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

– ENDE DER GESETZLICHEN WIDERRUFSBELEHRUNG –

AUSSCHLUSS BZW. VORZEITIGES ERLÖSCHEN DES WIDERRUFSRECHTS

Ein Widerrufsrecht besteht nicht bei Lieferungen von Ton- oder Videoaufnahmen (z.B. CD, Musik- oder Videokassetten) oder von Computersoftware in einer versiegelten Verpackung, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde.
Ein Widerrufsrecht besteht ferner nicht bei Waren, die nicht vorgefertigt sind und für deren Herstellung eine individuelle Auswahl oder Bestimmung durch den Verbraucher maßgeblich ist oder die eindeutig auf die persönlichen Bedürfnisse des Verbrauchers zugeschnitten sind.
Ein Widerrufsrecht besteht außerdem nicht bei Verträgen zur Lieferung von Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierten mit Ausnahme von Abonnement-Verträgen.

WIDERRUFSFORMULAR

(Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden Sie es zurück.)

An:
Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Christian Rotta und André Caro
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin
Fax: +49 30 84 17 70 21
E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

Hiermit widerrufe(n) ich/wir (*) den von mir/uns (*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (*)/ die Erbringung der folgenden Dienstleistung (*):

.....

Bestellt am (*) / erhalten am (*):

.....

Name des/der Verbraucher(s):

.....

Anschrift des/der Verbraucher(s):

.....

Unterschrift des/der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier):

.....

Datum

.....

(*) Unzutreffendes streichen.

Hiermit bestelle ich* (inkl. MwSt.)
Das Porto übernehmen wir!**

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

Sie haben auch die Möglichkeit, Titel aus unserem Verlagsprogramm über unseren Onlineshop zu bestellen; E-Books sind ausschließlich dort erhältlich: www.bwv-verlag.de.

ZAHLUNGSART

☐ Vorausrechnung

☐ SEPA-Lastschrift

Ich/Wir ermächtige(n) die Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen:***

.....
Kontoinhaber (Name, Vorname)

.....
Anschrift (falls abweichend)

.....

.....
IBAN

.....
BIC

*** Es gelten die unter https://www.bwv-verlag.de/shop/bwv/cms/texte.sepa/ aufgeführten Konditionen. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89ZZZ00000672614.

.....
Datum/Unterschrift

ABSENDER

.....
Name Vorname

.....
Institution

.....
Straße Hausnr./Zusatz

.....
Postleitzahl Ort

.....
E-Mail

* Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch in Textform (Brief, E-Mail oder Fax) und durch Rücksendung der Ware an den Berliner Wissenschafts-Verlag zu erfolgen. Die Kosten der Rücksendung trägt der Besteller. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels). Unsere AGB finden Sie auf https://www.bwv-verlag.de/shop/bwv/cms/stage.agb/.

** Lieferung erfolgt bei Bestellungen direkt beim BWV innerhalb Deutschlands versandkostenfrei. Lieferung ins Ausland zuzüglich Versandkostenpauschale von 7,95 € pro Versandstück.

☐ Ich bin damit einverstanden, vom Berliner Wissenschafts-Verlag über aktuelle Titel per E-Mail informiert zu werden.

.....
Datum/2. Unterschrift

BESTELLINFORMATIONEN

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin

Tel. 030 84 17 70–0
Fax 030 84 17 70–21
vertrieb@bwv-verlag.de
www.bwv-verlag.de

VN: 10520
UST-IDNr.: DE 136 766 998

Auslieferung
Südost Service GmbH
Am Steinfeld 4
94065 Waldkirchen

Tel. 08581 9605–0
Fax 08581 754
info@suedost-service.de

Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter mit aktuellen Veröffentlichungen, interessanten Veranstaltungen und Neuigkeiten von unseren Autoren:
https://www.bwv-verlag.de/shop/bwv/newsletter/

Über die Produkte unserer Schwesterfirmen

- Franz Steiner Verlag
- Hirzel Verlag
- Deutscher Apotheker Verlag
- Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart

informieren Sie gesonderte Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden.

Redaktionsschluss: 31.07.2017
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vernetzen Sie sich mit uns!

Osteuropa

Berlin | Brandenburg | Preußen

Recht

Öffentliche Verwaltung

Politikwissenschaft

Geschichte

Wirtschaft

Wissenschaft | Bildung

Kulturwissenschaft

BWV | BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 | 10969 Berlin
Tel. 030 84 17 70-0 | Fax 030 84 17 70-21
www.bwv-verlag.de | bwv@bwv-verlag.de